
BACHELORARBEIT

Herr
Luca Sixtus

**Zwischen NFL und GFL:
American Football in
Deutschland**

2018

BACHELORARBEIT

Zwischen NFL und GFL: American Football in Deutschland

Autor/in:
Herr Luca Sixtus

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM14mwJ3

Erstprüfer:
Prof. Dr. Detlef Gwosc

Zweitprüfer:
Herr Gerhard Flemmer

Einreichung:
Mittweida, den 8. Januar 2018

BACHELOR THESIS

Between NFL and GFL: American Football in Germany

author:

Mr. Luca Sixtus

course of studies:

Applied Sciences

seminar group:

AM14mwJ3

first examiner:

Prof. Dr. Detlef Gwosc

second examiner:

Mr. Gerhard Flemmer

submission:

Mittweida, 8th of January 2018

Bibliografische Angaben

Sixtus, Luca

Zwischen NFL und GFL: American Football in Deutschland

Between NFL and GFL: American Football in Germany

45 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2018

Abstract

American Football ist in den USA das, was Fußball in Deutschland repräsentiert: Die in der Gesellschaft anerkannteste und im Fernsehen dominierende Sportart. Seit mittlerweile fünf Jahren erlebt das aus Nordamerika entsprungene Spiel in Deutschland einen merkbaren Aufschwung an Popularität. Die Einschaltquoten bei TV-Übertragungen steigen stetig, die Anhängerschaft wächst kontinuierlich. Diese Arbeit untersucht die Fragestellung, ob American Football hierzulande tatsächlich im Vormarsch ist oder ob dies lediglich eine von den Medien verursachte Illusion ist. In Verbindung dazu sollen die bisherigen Entwicklungen des deutschen Sports analysiert und seine Zukunftsaussichten erläutert werden.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VII
Abbildungsverzeichnis	IX
1 Einleitung	1
1.1 Ablauf und Vorgehensweise.....	1
1.2 Rahmenbedingungen.....	2
2 American Football	4
2.1 Sportart kurz erklärt.....	4
2.2 National Football League	5
2.2.1 Aufbau und Struktur	5
2.2.2 Das Wirtschaftsunternehmen	7
2.2.3 NFL International Series	9
2.3 Exkurs: Flag Football	10
3 American Football in Deutschland	12
3.1 Geschichte	12
3.2 American Football Verband Deutschland (AFVD).....	13
3.2.1 Aufbau und Struktur	13
3.2.2 Nationalmannschaften	15
3.3 GFL und GFL 2	16
3.3.1 Aufbau und Struktur	16
3.3.2 Lizenzierungsverfahren.....	18
3.4 Nachwuchsarbeit.....	20
4 Der Hype in Deutschland	21
4.1 Deutsche Spieler in der NFL	21
4.2 Exkurs: NFL Europe.....	22
4.2.1 Entstehung und Verlauf.....	22
4.2.2 Erfolg oder Misserfolg?	23
4.3 American Football im deutschen Fernsehen	26
5 Entwicklung in Deutschland	28
5.1 Status Quo	28
5.2 Zuschauerentwicklung der GFL und die Dreiklassengesellschaft	29

6	1. FFC Braunschweig – New Yorker Lions	31
6.1	Vereinsstruktur	31
6.2	Hauptsponsor New Yorker	32
6.3	Standort Braunschweig	32
7	Experteninterview mit Holger Fricke	35
7.1	Zusammenfassung	35
7.2	Interpretation und Analyse	37
8	Umfrage unter American Football-Fans in Deutschland	39
8.1	Auswertung und Interpretation	39
9	Fazit.....	43
	Literaturverzeichnis	X
	Zusätzliche Quellen.....	XIV
	Anlagen.....	XV
	Experteninterview mit Holger Fricke	XV
	Datenschutzvereinbarung von Holger Fricke	XIX
	Online-Umfrage: American Football-Fans in Deutschland	XX
	Eigenständigkeitserklärung	XXV

Abkürzungsverzeichnis

ABC	:	American Broadcasting Company
AFBD	:	American Football Bund Deutschland
AFC	:	American Football Conference
AFFL	:	American Flag Football League
AFV	:	American Football Verband
AFVD	:	American Football Verband Deutschland
APFA	:	American Professional Football Association
ARD	:	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
bspw.	:	beispielsweise
bzw.	:	beziehungsweise
CTE	:	Chronisch-Traumatische Enzephalopathie
DBL	:	Damen-Bundesliga
DBL 2	:	Damen-Bundesliga 2
DFFL	:	Deutsche Flag Football Liga
DOSB	:	Deutscher Olympischer Sportbund
dt.	:	deutsch
EM	:	Europameisterschaft
engl.	:	englisch
etc.	:	et cetera (Abkürzung einer Aufzählung)
FFC	:	Fitness und Footballclub

GFL	:	German Football League
GFL 2	:	German Football League 2
K.o.	:	Knock out (engl. Bezeichnung für eine Einzelausscheidung)
Mio.	:	Millionen
Mrd.	:	Milliarden
NCAA	:	National Collegiate Athletic Association
NFC	:	National Football Conference
NFL	:	National Football League
NFLE	:	National Football League Europe
US	:	United States (Abkürzung für Vereinigten Staaten von Amerika)
USA	:	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
WLAF	:	World League of American Football
WM	:	Weltmeisterschaft
z.B.	:	zum Beispiel
€	:	Euro
\$:	US-Dollar

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: NFL-Ligastruktur	6
Abbildung 2: Unternehmensstruktur der NFL.....	7
Abbildung 3: Aufteilung der NFL-Einnahmen [eigene Darstellung]	8
Abbildung 4: Ligastruktur des American Football in Deutschland (Senioren).....	14
Abbildung 5: Mannschaften der GFL-Saison 2017	17
Abbildung 6: Mannschaften der GFL 2-Saison 2017	18
Abbildung 7: Zuschauerentwicklung in der NFL Europe (1995-2007)	24
Abbildung 8: Zuschauerentwicklung in der GFL (2012-2017)	29
Abbildung 9: Startschuss des Schulprogramms in 2016.....	33
Abbildung 10: Ergebnis zum Umfragepunkt „Bewerten Sie die aktuellen Umstände des American Football-Sports in Deutschland “	41

1 Einleitung

Krachende Zweikämpfe, filigrane Läufe und atemberaubende Pässe. Keine Sportart auf der Welt vereint Taktik, Finesse und rohe Gewalt so sehr wie American Football. Experten und Liebhaber bezeichnen das Spiel mit dem ovalen Ball aufgrund der bis ins Detail ausgearbeiteten Aktionen auf dem Feld auch gerne als Rasenschach. In Deutschland erfreut sich American Football immer größer werdender Beliebtheit. Speziell das Interesse an der Profiligen in den Vereinigten Staaten, die National Football League, ist merklich gewachsen. Hat das Fernsehphänomen namens NFL aus dem Hause ProSiebenSat.1 einen wesentlichen Anteil daran? Fakt ist, dass das TV-Format mit den fachkompetenten Kommentatoren und dem schrillen Sidekick am Laptop jede Woche hunderttausende Zuschauer an die Fernsehgeräte lockt. Von Sonntagabend bis in die frühen Morgenstunden des folgenden Montags halten die Protagonisten im Münchener Studio die deutschen American Football-Fans dank unterhaltsamer Berichterstattung und Spielanalyse wach. Es liegt daher die Vermutung nahe, die einst exotische Sportart sei in Deutschland endlich angekommen. Mit dieser These setzt sich die folgende Bachelorarbeit im Genauen auseinander.

Die exakte Fragestellung lautet:

Wächst der American Football-Sport in Deutschland tatsächlich oder ist dies eine durch die steigende Medienpräsenz verzerrte Wahrnehmung?

1.1 Ablauf und Vorgehensweise

Zunächst werden die Sportart und ihre einzige Profiligen auf der Welt näher beleuchtet. Die NFL hat sich in etwa einem Jahrhundert zu einem milliardenschweren Unternehmen entwickelt. Keine Sportligen auf der Welt erwirtschaftet pro Jahr mehr Geld als das US-Produkt. Der globale Erfolg der Profiligen wächst zudem ebenfalls stetig an. Ein genauer Blick auf und in die NFL ist in der Hinsicht wichtig, als dass sie auf dem gesamten Planeten die Maßstäbe in der American Football-Industrie setzt. Die darauffolgenden drei Kapitel befassen sich mit den Geschehnissen in Deutschland. Wie ist der Sport hierzulande aufgebaut und wer organisiert ihn? Das deutsche Verbands- und Vereinswesen wird dabei ebenso erläutert wie die Entwicklung des American Football in Deutschland. Von den Anfängen bis in die Gegenwart. Um der Beantwortung der Fragestellung bereits ein wenig näherzukommen, werden im Zuge dessen erste Analysen getätigt. Ausgehend von etwa den Zuschauerentwicklungen der vergangenen fünf Jahre in der German Football League, der höchsten deutschen American Football-Liga, lassen sich Zusammenhänge mit dem derzeitigen Trend der

Sportart in Deutschland erkennen. Die Mitgliederzahlen der deutschen Vereine führen hierbei ebenfalls zu weiteren Indizien.

Die Präsentation des deutschen American Football-Klubs 1. FFC Braunschweig stellt in der Folge eine wichtige Brücke zur qualitativen Expertenbefragung dar. Die Zusammenfassung, Interpretation und Analyse dieses Interviews legen, mit Blick auf die Fragestellung der Bachelorarbeit, neue Erkenntnisse dar. Holger Fricke ist als Pressesprecher der GFL-Mannschaft New Yorker Lions zugleich Vorstandsmitglied des Stammvereins 1. FFC Braunschweig. Aus diesem Grund ist das Gespräch mit dem Klubverantwortlichen ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit, um aus erster Hand Informationen zu erhalten.

Als zweite wissenschaftliche Methode hat der Autor eine Umfrage unter American Football-Fans in Deutschland durchgeführt. Die insgesamt 171 Teilnehmer sollten etwa den Status Quo des American Football-Sports in Deutschland einschätzen oder was ihnen für eine positive Entwicklung dessen am wichtigsten erscheint. Die Ergebnisse werden mit den bereits vorhandenen Befunden der Arbeit zur Beantwortung der Fragestellung in Relation gesetzt, woraus neue Schlussfolgerungen resultieren.

Zum Abschluss folgt die Rekapitulation der gesamten wissenschaftlichen Arbeit. Das Fazit samt Beantwortung der Fragestellung bildet letztlich den finalen Teil der Bachelorarbeit.

1.2 Rahmenbedingungen

Der Autor setzt sich bereits seit ungefähr fünf Jahren mit American Football auseinander. Neben Fußball hat sich dieser Sport zu seiner zweiten Leidenschaft entwickelt. Durch den regelmäßigen Konsum der Fernsehübertragungen und -beiträge und das Lesen von etlichen Berichten in Zeitungen und Internetportalen hat sich über die Jahre ein fundiertes Fachwissen über diese Sportart aufgebaut. Auf dieses konnte der Autor im Laufe des Arbeitsprozesses des Öfteren zurückgreifen. Nichtsdestotrotz war für die Anfertigung der Bachelorarbeit eine ausgiebige Recherche notwendig.

Aufgrund der Aktualität des Themas haben sich bisher noch nicht viele Experten, Analytiker oder Professoren im Konkreten mit der Entwicklung des American Football-Sports in Deutschland auseinandergesetzt haben. Daher sind nur wenige Quellen verfügbar, die exakt die zu bearbeitende Fragestellung behandeln. Die zahlreichen Erkenntnisse aus der verwendeten Literatur führten letztlich zur zielführenden Untersuchung der Problematik.

Die beiden wissenschaftlichen Methoden, die als Hilfsmittel zur Beantwortung der Fragestellung dienten, verliefen reibungslos. Der Gesprächspartner im Experteninterview, Holger Fricke, war zu jedem Zeitpunkt freundlich, hilfsbereit und kompetent. Die gewonnenen Erkenntnisse aus der einstündigen Unterhaltung konnten problemlos in die Bachelorarbeit integriert werden. Die Umfrage unter den American Football-Fans in Deutschland geschah via Internet. Mit Hilfe von sozialen Netzwerken hat der Autor den Link besser und schneller als per Mundpropaganda verbreitet. American Football ist in der heutigen Zeit eine technikaffine Sportart. Nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch in der Berichterstattung und der Kommunikation unter den Anhängern des Sports. Die American Football-Gemeinschaft ist besonders in den sozialen Netzwerken aktiv und sucht permanent den gegenseitigen Gedankenaustausch. Aus diesem Grund hat der Autor eben die 171 Personen erreicht, die letztlich an der Umfrage teilgenommen haben.

2 American Football

2.1 Sportart kurz erklärt

American Football ist eine dem Rugby ähnliche Sportart, die einen eiförmigen Ball als Spielgerät hat. Wie der Name bereits verrät ist der Sport nordamerikanischen Ursprungs und wird in Kanada und in den USA lediglich als Football bezeichnet.

Zwei Mannschaften aus je elf Spielern und 34 Auswechselspielern treten gegeneinander an und versuchen in vier Spielabschnitten á 15 Minuten mehr Punkte als der Gegner zu erzielen. Dabei tragen die Akteure den Ball entweder in die gegnerische Endzone (Touchdown) oder schießen diesen durch Torpfosten (Field Goal). American Football ist ein von Körperkontakt geprägter Sport, der gleichzeitig viel taktisches Verständnis erfordert. Um in die gegnerische Endzone zu gelangen, muss die angreifende Mannschaft permanent Raumgewinn erzielen. Das Team hat vier Versuche, um zehn Yards mit dem Ball zu überbrücken. Hierfür können verschiedene Pass- und Laufspielzüge ausgewählt werden. Bei Erfolg erhält die Mannschaft vier weitere Versuche und nähert sich so nach und nach der Endzone. Bei Misserfolg wechselt der Ballbesitz. Auf der anderen Seite versucht die verteidigende Mannschaft die Angreifer zu stoppen und ihnen den Ball abzunehmen. Es ist den Trainern und Spielern dabei frei überlassen, ob eine Manndeckung oder Zonenverteidigung für die Vereitelung des Angriffs angewandt wird. Aufgrund der vielen taktischen und strategischen Möglichkeiten in Angriff und Verteidigung wird American Football auch oftmals als Rasenschach bezeichnet.

Aus Sicherheitsgründen tragen die Spieler unter ihren Trikots verschiedenste Schutzbekleidungen. Dazu gehören neben einem Helm ebenfalls Brust- und Schulterpanzer, ein Hüftschutz und Schenkelpolster. Außerdem wird jedem Akteur ein Mundschutz empfohlen. American Football ist aufgrund der vielen Stürze und Zusammenstöße während eines Spiels kein Kontaktsport im herkömmlichen Sinne. Der legendäre NFL-Trainer Vince Lombardi, nach dem die Meisterschaftstrophäe der Liga benannt ist, sagte einst in einem seiner Interviews nach einer Partie:

„Football is not a contact sport, it's a collision sport – dancing is a contact sport.”¹

Übersetzt bedeutet dieser Satz: „[American] Football ist kein Kontaktsport, es ist ein Kollisionssport – Tanzen ist ein Kontaktsport.“

¹ Norman, 2013

Verletzungen sind daher seit den Anfängen keine Seltenheit im American Football, was bei zahlreichen Anhängern zu Diskussionen geführt hat. Flag Football, eine Variante der traditionellen Sportart, gilt bei vielen Skeptikern in den USA als die mögliche Zukunft dieser Sportindustrie. Statt eines Tacklings wird der Angreifer durch das Herausziehen eines Fähnchens an seinem Gürtel gestoppt. Dadurch soll die Gesundheit der Spieler bewahrt werden. Nichtsdestotrotz ist American Football heute immer noch der meistgesehene und populärste Sport in den USA.

2.2 National Football League

2.2.1 Aufbau und Struktur

Die Profiligena in den USA zählt insgesamt 32 Mannschaften. Entsprungen ist die NFL aus einer Fusion der American Professional Football Association und der American Football League. Während die APFA im Jahre 1920 ins Leben gerufen wurde, gründeten 40 Jahre später acht Geschäftsleute in Kooperation mit dem Fernsehsender ABC die Konkurrenzliga AFL. 1966 einigten sich beide Verbände auf einen Zusammenschluss und bildeten seit 1970 die heutige NFL.² Die derzeitige Ligastruktur ist eben dieser Vergangenheit zu verdanken.

Die NFL ist in zwei Konferenzen aufgeteilt: Die National Football Conference und die American Football Conference. In diesen befinden sich jeweils 16 Mannschaften, die sich auf vier Divisionen á vier Teams verteilen. Der Spielplan ist im Vergleich zu bspw. dem der Fußball-Bundesliga in Deutschland komplexer angelegt. Die Hauptsaison – Regular Season genannt – beginnt Anfang September und erstreckt sich über 17 Wochen. Während eine Mannschaft jedes Jahr zweimal gegen jeden Gegner aus der eigenen Division antritt, hält sich die NFL für die restliche Zusammensetzung der Partien an ein Schema, das jedes Team in einem Vier-Jahres-Zyklus mindestens einmal gegen jeden anderen Klub aus der NFL spielen lässt.³ Nach der Regular Season qualifizieren sich jeweils sechs Mannschaften aus den beiden Konferenzen für die Ausscheidungspartien. Das Meisterschaftsspiel der NFL, der Super Bowl, bestreiten letztlich die jeweiligen Sieger der beiden Konferenzen.

² vgl. Zerkel et al., 2017, S. 363

³ vgl. „Creating the NFL Schedule“, o.D.

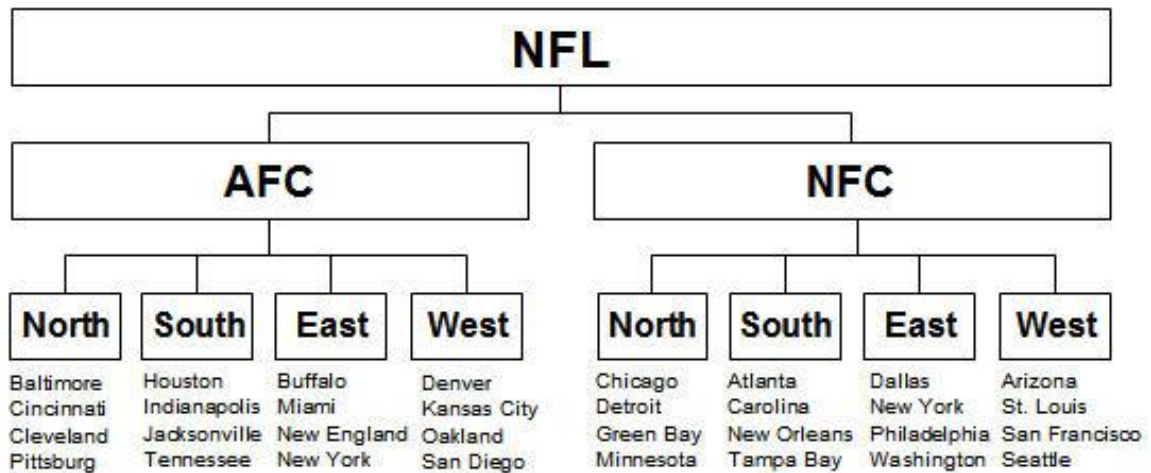


Abbildung 1: NFL-Ligastruktur⁴

Als geschlossene Vereinigung, bestehend aus den 32 Klubs, hat sich die NFL zu einer eigenen Wirtschaftsindustrie entwickelt. Beinahe alle Vereine sind im Besitz von einzelnen Personen oder Beteiligungsgesellschaften. Dieses Modell des Franchising in professionellen Sportligen ist in Nordamerika allgegenwärtig. Auf- und Abstiege, wie wir sie z.B. aus dem europäischen Fußball kennen, existieren nicht. Die NFL-Teams sind nicht nur Sportmannschaften, sondern zugleich auch Unternehmen. Sie sind neben dem sportlichen ebenfalls auf den wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtet und machen jährlich Umsätze in Hundertmillionenhöhe. An der Spitze der Franchise-Klubs sitzen meist Geschäftsleute oder Erben eines Familienunternehmens. Eine Ausnahme stellen die Green Bay Packers dar. Der Rekordmeister (13 Super Bowl-Siege) ist seit 1923 ununterbrochen im Besitz der Öffentlichkeit und wird von 360.760 Aktienbesitzern gehalten.⁵ Der Verein aus dem Bundesstaat Wisconsin ist damit die einzige offizielle Non-Profit-Franchise der NFL.

An der Spitze der Profiligen steht der Präsident (Commissioner), der einen Geschäftsführer (Secretary) und einen Finanzdirektor (Treasurer) an seiner Seite hat. Der Commissioner wird vom Exekutivkomitee, welches sich aus den Besitzern bzw. Repräsentativen der 32 NFL-Klubs zusammensetzt, gewählt. Das Komitee verfügt ebenfalls über die Macht die Ligaführung abzusetzen. In beiden Fällen muss eine Stimmenmehrheit erzielt werden.

⁴ „NFL Structure“, o.D.

⁵ vgl. „Shareholders“, o.D.

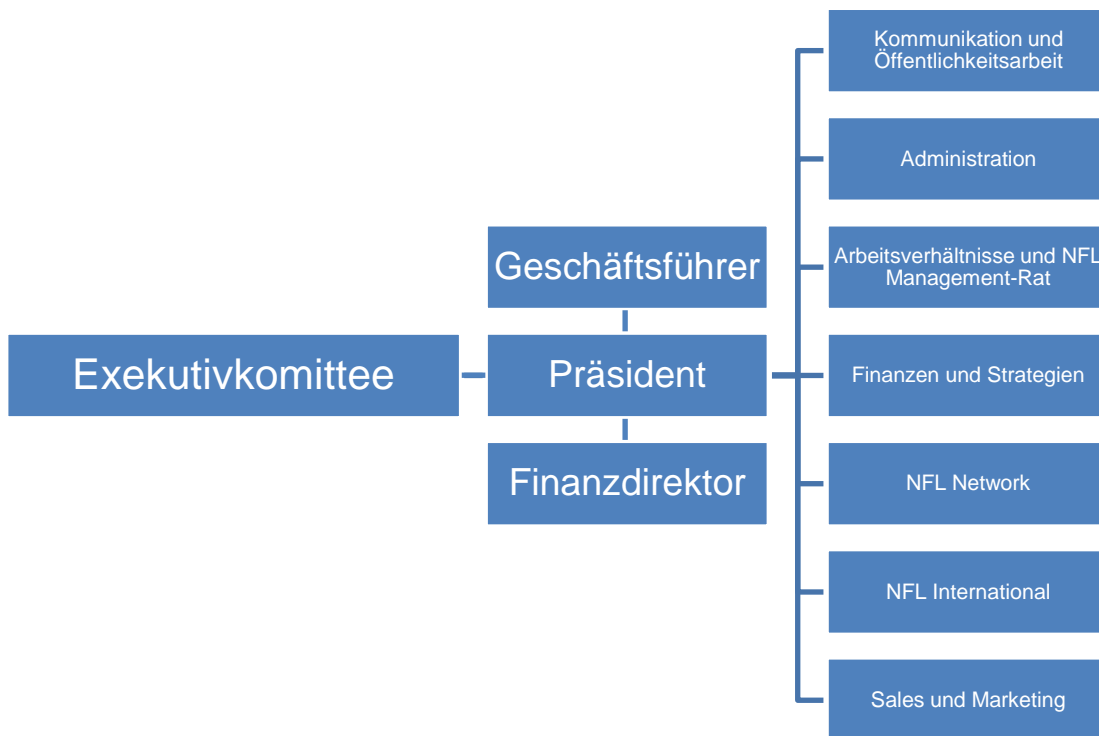


Abbildung 2: Unternehmensstruktur der NFL⁶

Dem Commissioner obliegt bei Angelegenheiten, die die NFL betreffen, die finale Entscheidungsgewalt. Dazu gehören sowohl die Verhandlungen um den Verkauf der Fernsehrechte als auch das Verhängen von Geldstrafen und das Einstellen und Entlassen von Mitarbeitern. Anhand der Abbildung 2 ist zu erkennen, dass sich unter seiner Regie zahlreiche Abteilungen um die verschiedenen Arbeitsbereiche der NFL kümmern. Wie bspw. die Betreuung der Presse- und Medienvertretern oder das Koordinieren der international ausgetragenen Spiele während der Regular Season.

2.2.2 Das Wirtschaftsunternehmen

Die NFL hat im Jahre 2015 ihren Status als gemeinnütziger Verein verloren. Aufgrund der ansteigenden wirtschaftlichen Gewinne der Profiligen sind 2013 öffentliche Proteste laut geworden, die in einer Petition mündeten. Der Wunsch lautete, die Steuerfreiheit für die NFL abzuschaffen. Bis dato zahlten lediglich die 32 Klubs der NFL Steuern an die amerikanischen Behörden. 214.000 Menschen unterzeichneten diese Petition und sorgten dafür, dass die Profiligen seit 2015 keine Non-Profit-Organisation mehr ist.⁷

Die American Football-Industrie hat in den USA die drei anderen populären Sportarten – Basketball, Eishockey und Baseball – unlängst in den Schatten gestellt. Sowohl was

⁶ in Anlehnung an: Noboa y Rivera, 2014

⁷ vgl. Schrottenboer, 2013

die Zuschauerzahlen als auch die Umsatzzahlen betreffen. Neben den Ticketverkäufen und den Einnahmen aus dem Merchandising sind es insbesondere die Gelder, die aus Fernsehübertragungen erwirtschaftet werden, die zu den jährlich steigenden Zahlen führen. In der Saison 2016 hat die NFL einen Umsatz von knapp 14 Mrd. \$ verzeichnet.⁸ Aus der Veröffentlichung des Salary Cap (dt. Gehaltsbeschränkung), die die Spielergewerkschaft NFLPA vor jeder Saison preisgibt, konnte diese Summe der NFL-Gesamteinnahmen nachvollzogen werden. Der Geldtopf wird stets zu gleichen Teilen unter den 32 Klubs und der NFL aufgeteilt. Dies und die Einführung des Salary Cap im Jahre 1992 haben zum Ziel, die Chancengleichheit in der Liga zu bewahren. Damit soll eine Kluft zwischen armen und reichen Mannschaften vermieden werden. Die Attraktivität und Spannung der Liga bleibt somit für Verantwortliche, Spieler und Zuschauer stets erhalten.

Bei genauerer Betrachtung ist festzustellen, dass die Einnahmen aus dem Verkauf der TV-Rechte knapp die Hälfte des Gesamtvolumens ausmachen. Die zweitgrößte Einkommensquelle bilden die Werbeunterbrechungen während der Übertragungen. Ticketverkäufe, Merchandising und sonstige Einnahmen folgen mit weitem Abstand dahinter.

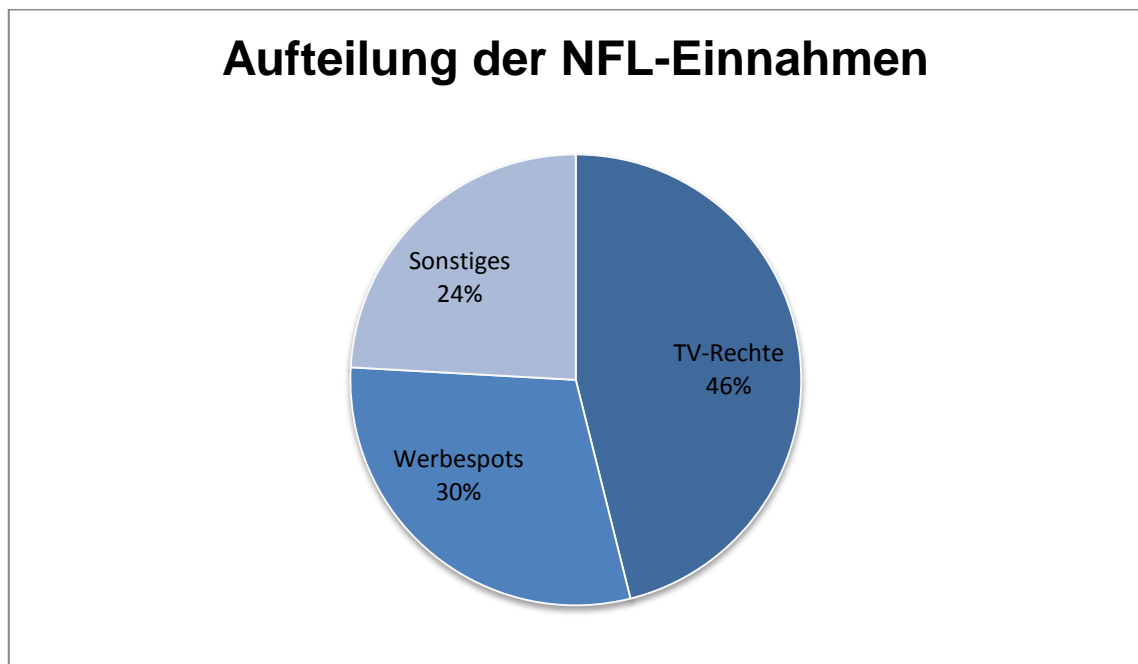


Abbildung 3: Aufteilung der NFL-Einnahmen⁹
[eigene Darstellung]

⁸ vgl. Belzer, 2016

⁹ Werte aus: Belzer, 2016

Insgesamt spülen die Verträge mit den amerikanischen Fernsehanstalten etwa 6,5 Mrd. \$ in die Kassen der Liga ein.¹⁰ Die Übertragungsrechte sind durch die beiden Konferenzen, AFC und NFC, und den drei Abendpartien an jedem Spieltag (Donnerstag, Sonntag und Montag) zu fünf verschiedenen Paketen geschnürt worden. Der TV-Sender, der am meisten Geld für eines bietet, erhält den Zuschlag. Hinzukommen rund 4,2 Mrd. \$ an Werbeeinnahmen.¹¹ Während eines regulären NFL-Spiels sind etwa 20 Werbepausen eingeplant – weitere zwei werden in der Halbzeitunterbrechung eingespielt. Ein 30-sekündiger Werbespot bringt rund eine halbe Million US-Dollar ein.¹²

Die NFL ist mit ihrem wirtschaftlichen Gesamtumsatz pro Jahr die erfolgreichste professionelle Sportliga auf der Welt.¹³

2.2.3 NFL International Series

In der Saison 2017 sind insgesamt fünf Spiele der Regular Season im Rahmen der NFL International Series außerhalb der USA ausgetragen worden. Vier davon in London (Großbritannien) und eines in Mexico City (Mexiko). Um ihre Marktpräsenz auf der Welt zu etablieren, sind diese Veranstaltungen ein wichtiger Teil der NFL-Marketingstrategie. In den kommenden Jahren soll die International Series weiter ausgebaut werden. Ab der kommenden Saison werden in London fünf Partien stattfinden. 2020 finden zum ersten Mal zwei davon im neuen Stadion des englischen Fußball-Erstligisten Tottenham Hotspurs statt. Diese Arena wird nach den Bedürfnissen beider Sportarten gebaut, wonach unter anderem große Kabinentrakte, zwei austauschbare Rasenflächen (für Fußball und American Football) und Sitze für 64.000 Zuschauer installiert werden. Mit 13,3 Mio. \$ beteiligt sich die NFL sogar am Bau dieses neuen Stadions.¹⁴ Das Regular Season-Spiel in Mexico City wird bis mindestens 2021 jedes Jahr in den Spielplan der Profiligen integriert sein. Die für die Saison 2018 geplante Begegnung in China ist hingegen bis auf weiteres verschoben worden. Das Interesse am American Football seitens der Asiaten sei für die NFL noch zu gering. So sollen etwa nur eine halbe Million von den insgesamt 1,3 Mrd. Einwohnern in China regelmäßig den Wettbewerb aus den USA verfolgen. Die logistischen Herausforderungen wären zudem für ein NFL Regular Season-Spiel im Reich der Mitte zu groß gewesen.¹⁵

¹⁰ vgl. Belzer, 2016

¹¹ vgl. Belzer, 2016

¹² vgl. Tran, 2017

¹³ vgl. Kutz, 2016

¹⁴ vgl. Breer, 2017

¹⁵ vgl. Bonesteel, 2017

2.3 Exkurs: Flag Football

Diese Variante des American Football wird ohne die übliche Ausrüstung gespielt. Die grundsätzlichen Regeln sind allerdings nahezu identisch. Das Ziel, durch taktische Spielzüge in Offensive und Defensive mehr Punkte als die gegnerische Mannschaft zu erzielen, bleibt. Einzig das Stoppen des Ballträgers erfolgt nicht durch ein Tackling, sondern durch das Herausziehen einer Flagge am Gürtel des Kontrahenten. Im Allgemeinen ist Körperkontakt beim Flag Football nicht erlaubt. Dies soll das Verletzungsrisiko der Spieler auf ein Minimum reduzieren, was bereits bei der Entstehung dieser Sportartvariante im Vordergrund stand.

In der Vorbereitungszeit auf den Zweiten Weltkrieg suchten amerikanische Soldaten an den Militärstützpunkten eine Möglichkeit ihre überschüssige Energie loszuwerden. Da American Football bereits zu dieser Zeit populär war, entwickelten die Herren eine kontaktarme Variante des Spiels, um Verletzungen weitestgehend zu vermeiden.¹⁶ In den USA hat sich Flag Football über die Jahrzehnte zu einem beliebten Sport entwickelt, der in der Gesellschaft alters- und geschlechterübergreifend ausgeübt wird. An den Schulen bildet dieser häufig einen Bestandteil des Unterrichts. Die weitverbreitetsten Spielarten sind Fünf gegen Fünf, Sieben gegen Sieben oder Neun gegen Neun.

In den vergangenen Jahren sind vermehrt Berichte öffentlich geworden, die sich mit den Spätfolgen der jahrelangen Ausübung des traditionellen American Footballs befassen. Zahlreiche ehemalige NFL-Spieler sind an CTE erkrankt, was im Prinzip eine Art Hirnschädigung durch die vielen Zusammenstöße aus der aktiven Zeit ist. Die Betroffenen zeigten Jahre nach dem Karriereende Symptome von Alzheimer und Persönlichkeitsstörungen. Die Boston University in den USA hat im Zuge der aufkochenden Debatte in der amerikanischen Gesellschaft im Sommer 2017 eine Studie veröffentlicht. Diese belegt, dass 110 von 111 untersuchten Gehirnen verstorbener NFL-Profis Merkmale von CTE aufgewiesen haben.¹⁷ Des Weiteren wurden 67 Gehirne von ehemaligen Schülern und Studenten untersucht, die aktiv American Football im Rahmen des akademischen Sportprogramms ausgeübt haben. 51 davon sind an CTE erkrankt.¹⁸ Viele Eltern meiden nun ihre Kinder beim American Football anzumelden. Flag Football verspricht im Gegensatz dazu keine solch gravierenden gesundheitlichen Folgen. Zahlreiche Experten halten diese Variante als die Zukunft des Football-Sports. Im Juni 2017 erfolgte der Startschuss für die erste professionelle Flag Football-Liga in den USA. Hierfür konnte die AFFL einige

¹⁶ vgl. „Flag Football History“, o.D.

¹⁷ vgl. Emanuel, 2017

¹⁸ vgl. Emanuel, 2017

ehemalige NFL-Stars wie Michael Vick und Chad Johnson für sich gewinnen, um der Öffentlichkeit das neue Format schmackhaft zu machen.

In Deutschland wächst Flag Football, seitdem die Sportartvariante Ende der 1990er Jahre hierzulande bekannt wurde, stetig. Angefangen bei der Eingliederung in den Schulsport, haben sich mittlerweile Jugend-Landesturniere, DFFL-Ligen im Fünf gegen Fünf und Neun gegen Neun und eine Nationalmannschaft im Senioren- und Jugendbereich entwickelt. Außerdem hat der AFVD mit der Initiative Flag & Fun sein Freizeitsportkonzept erweitert. „Einfach den Ball nehmen und mitspielen“ lautet das Motto der Turniere, auf denen sich Hobby-Mannschaften deutschlandweit miteinander messen können.

3 American Football in Deutschland

3.1 Geschichte

Nach dem Zweiten Weltkrieg brachten US-Besatzungssoldaten American Football nach Deutschland. Hierzulande als exotisch angesehen, stieß der Sport nicht sofort auf großes Interesse. So trugen lediglich die amerikanischen Soldaten ihre Ligapartien und Pokalwettbewerbe untereinander aus. Der Durchbruch folgte Ende der 1970er Jahre als die ersten Vereine gegründet wurden. Die Frankfurter Löwen (1977) gelten als der erste American Football-Klub Deutschlands.¹⁹ Es dauerte zwei Jahre bis letztlich ein Ligabetrieb mit sechs Mannschaften aufgenommen werden konnte. Streitigkeiten zwischen den Gründungsvereinen und neuen Teams führten dazu, dass in der Folge zwei Spielklassen parallel existierten. Neben dem AFBD gab es nun auch den AFV, der die Nordwestdeutsche Football Liga ins Leben rief. 1982 schlossen sich alle Klubs beider Verbände zusammen und bildeten seitdem den heutigen American Football Verband Deutschland. Somit war auch die Erste Bundesliga im American Football geboren. Mit der Gründung des nationalen Wettbewerbs fanden immer mehr Einheimische den Weg als aktive Spieler zur Trendsportart. Um eine bessere Förderung der deutschen Athleten zu gewährleisten, beschloss der AFVD Ende der 1980er Jahre, die Anzahl von amerikanischen Akteuren in der Ersten Bundesliga zu begrenzen.²⁰

Währenddessen hatte die NFL bereits seit 1983 Vorbereitungsspiele unter anderem in London (England) und Tokyo (Japan) ausgetragen, um seine Marktpräsenz außerhalb der USA zu erweitern.²¹ Die Idee einer außerhalb der USA stattfindenden Liga ist letztlich im Jahr 1991 in die Tat umgesetzt worden. Diese war gewissermaßen der Ableger der amerikanischen Profiligena und sollte ebenfalls die Popularität der Sportart in Europa steigern. Die World League of American Football, später World League, NFL Europe und NFL Europa genannt, ist auf der Bildfläche erschienen. Die Mannschaften setzten vorrangig amerikanische Talente und Reservisten aus der NFL ein, um ihnen Spielpraxis zu ermöglichen. Einheimische Spieler verstärkten den Kader hauptsächlich zur Erhöhung des nationalen Interesses im jeweiligen Land. Zunächst ging Frankfurt Galaxy in der neugeformierten Liga als einziger deutscher Teilnehmer an den Start. In den folgenden Jahren stießen aber noch mehr Klubs aus Deutschland dazu, was die erfolgreichste Zeit des American Football hierzulande markieren sollte.

¹⁹ vgl. „Geschichte“, o.D.

²⁰ vgl. Bowy et al., 1990, S. 35

²¹ vgl. Zerkel et al., 2017, S. 512

In der Ersten Bundesliga stiegen nach einem Tief Anfang der 1980er Jahre sowohl die Zuschauerzahlen als auch das Spielniveau auf dem Feld stetig an. Aufgrund dessen zeigten sich immer mehr Sponsoren interessiert und beteiligten sich mit hohen Beträgen an der Arbeit der deutschen American Football-Vereine. Dies führte dazu, dass viele Bundesligisten in den 1990er Jahre mit einem hohen sechs- bis niedrigem siebenstelligen Etat gearbeitet haben.²²

Im Jahre 2007 kam es aufgrund von sinkenden Zuschauerzahlen und der Umorientierung der NFL-Marketingstrategie zum Ende der NFL Europa. Der Fokus des American Football in Deutschland lag nun wieder ausschließlich auf der Ersten Bundesliga, die mittlerweile unter dem Namen German Football League bekannt war. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstanden die Internet-TV- und Internet-Radio-Projekte der GFL, die die überregionale Berichterstattung vorantreiben sollten. Während einer Saison wird heute meist nur das Finale um die Deutsche Meisterschaft im Fernsehen übertragen. Über alle anderen Ligapartien wird weder auf den öffentlich-rechtlichen noch auf den privaten Fernsehsendern in voller Länge berichtet.

3.2 American Football Verband Deutschland (AFVD)

3.2.1 Aufbau und Struktur

„Der AFVD ist die Dachorganisation des American Football in Deutschland.“²³ Bestehend aus 14 Landesverbänden ist die Zahl der Vereine und Mitglieder seit der Gründung 1982 kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile beheimatet der AFVD insgesamt 450 Vereine und 60.361 Mitglieder.²⁴ Der Zulauf neuer aktiver Sportler ist von Region zu Region unterschiedlich hoch. Im vergangenen Jahr ist in der Gesamtbetrachtung ein Anstieg der Mitgliederzahl von 9,14% verzeichnet worden, was unter dem Strich 5.056 Zugängen entspricht.²⁵

Der AFVD ist seit 1993 Mitglied des Deutschen Sportbundes, der heute als der DOSB bekannt ist, nachdem 2006 die Fusion mit dem Nationalen Olympischen Komitee vollzogen wurde. Neben den knapp 200 Herrenmannschaften im American Football tragen außerdem rund 150 Jugend-, 50 Flag Football- und 45 Damentteams ihre Wettbewerbe unter dem Dach des AFVD aus. Dabei obliegt dem Nationalverband die Organisation der Bundesligen. Die regionalen Spielklassen werden vom jeweiligen

²² vgl. „Kurze Vorbereitung. Trainerwechsel vier Wochen vor der Saison Vor- oder Nachteil?“, 1995

²³ „Verband“, o.D.

²⁴ vgl. „Bestandserhebung 2017“, 2017, S. 7

²⁵ vgl. „Bestandserhebung 2017“, 2017, S. 7

Landesverband betreut. Existieren im Seniorenbereich insgesamt fünf aufeinander aufbauende Ligen, sind es im Nachwuchsbereich mit der Aufbau-, Jugend- und Jugendaufbauliga drei. Um die Meisterschaft in der Damen-Bundesliga wird seit 1992 gespielt, die mit der DBL 2 über eine weitere Spielklasse verfügt.

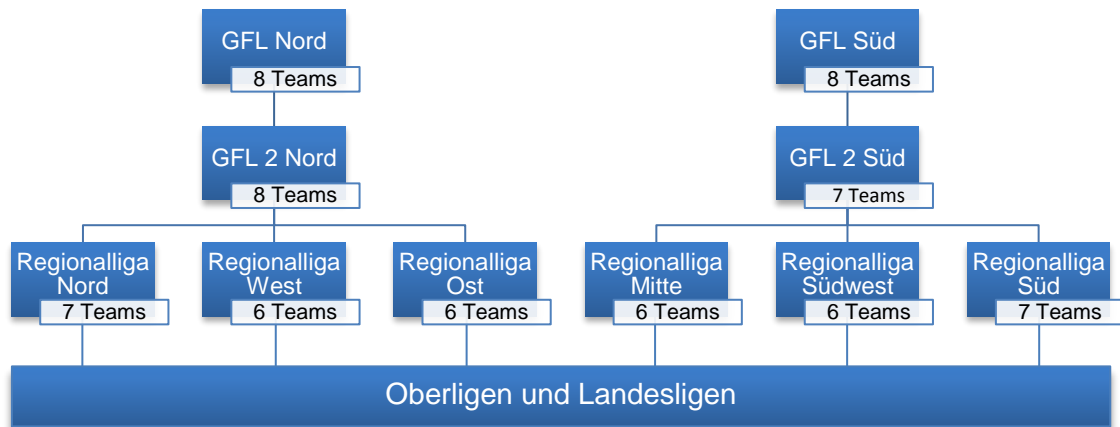


Abbildung 4: Ligastruktur des American Football in Deutschland (Senioren)²⁶
[eigene Darstellung]

Die Sportart Cheerleading, die eine Mischung aus Tanz und Athletik darstellt, wird ebenfalls beim AFVD vertreten. Während einer Saison unterstützen die zumeist weiblichen Gruppen ihre jeweiligen American Football-Teams lautstark von der Seitenlinie aus. Neben den Einsätzen an Spieltagen tragen die sogenannten Squads (engl. für Truppen) in den drei Alterskategorien Senioren, Junioren und Pee-Wees (Kinder) zudem jährlich stattfindende Meisterschaften aus.

Die Führung des AFVD bildet ein achtköpfiges Präsidium, welches alle vier Jahre bei der Bundesversammlung gewählt wird. Diesem Kreis gehören der Präsident, seine drei Vizepräsidenten, der Geschäftsführer und Vizepräsident in Amtsunion, der Sportdirektor, der AFVD-Hauptausschussvorsitzende und der Pressesprecher an. Diese Verantwortlichen führen ihre Arbeit hauptamtlich aus. Der AFVD „vertritt [nichtsdestotrotz] den Amateurgedanken. Er ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.“²⁷ Das Hauptaugenmerk liegt auf der Popularisierung des American Football, die auf einem Fundament des Breiten- und Freizeitsports aufbaut.

²⁶ Daten aus: Football-Aktuell, 2017

²⁷ „Leitbild des American Football Verbandes Deutschland e.V.“, 2005

3.2.2 Nationalmannschaften

Die Auswahlteams des AFVD gehören sowohl im American Football als auch im Flag Football zu den besten in Europa. Seit 1981 hat sich das Programm immer weiterentwickelt. Heute fördert der Verband insgesamt sechs Nationalmannschaften. Die der Herren, Damen, Junioren (U19), Senior Flag, Damen Flag und Junior Flag.²⁸

Der Kader der Herrenauswahl besteht hauptsächlich aus Spielern, die in der GFL aktiv sind. Seltener sind unter den Nominierten auch Akteure aus der GFL 2 dabei. Die erste Teilnahme an einem großen Turnier endete im Jahr 1983 bei der Europameisterschaft in Italien mit einem dritten Platz.²⁹ Seitdem krönte sich die deutsche Nationalmannschaft bei insgesamt zehn Teilnahmen dreimal zum EM-Sieger. Im Ewigen Medaillenspiegel belegt die Auswahl hinter Finnland den zweiten Rang. Bei den World Games 2005 – ein internationaler Wettkampf für Sportarten, die über keinen olympischen Status verfügen – holte sich das deutsche Team die Goldmedaille, ehe im Sommer 2017 eine Silbermedaille folgte.³⁰ Bei Weltmeisterschaften gelang der Nationalmannschaft nie der Gesamtsieg. Zwei dritte und ein fünfter Platz waren die Ausbeute aus drei Teilnahmen.

Im Vorfeld der ersten American Football-Weltmeisterschaft für Frauen formierte sich im Jahr 2009 die erste offizielle deutsche Damen-Nationalmannschaft. Aus einem Pool von 120 Spielerinnen ist ein Kader zusammengestellt worden, der 2010 in Schweden den vierten Platz erringen konnte. Bei den folgenden zwei WM-Austragungen in Finnland und Spanien schloss die Auswahl das Turnier einmal mit dem Gewinn der Bronzemedaille (2015) ab, der auf einen erneuten vierten Platz (2013) folgte.³¹

Die Auswahl in der Altersklasse unter 19 Jahren ist die einzige Nationalmannschaft im Juniorenbereich des AFVD. Mit drei EM-Siegen (1998, 2000, 2008), fünf zweiten Plätzen und drei dritten Plätzen belegt der deutsche Nachwuchs im Ewigen Medaillenspiegel den zweiten Rang. Lediglich Österreich ist im europäischen Vergleich mit vier Titeln erfolgreicher.³²

²⁸ vgl. „Auswahlen“, o.D.

²⁹ vgl. „Nationalmannschaft Historie“, o.D.

³⁰ vgl. „National-Team“, o.D.

³¹ vgl. „Frauen“, o.D.

³² vgl. „European Junior Championships“, o.D.

3.3 GFL und GFL 2

3.3.1 Aufbau und Struktur

Die German Football League ist Deutschlands höchste Spielklasse im American Football und das Aushängeschild des AFVD. Die Umbenennung der Ersten Bundesliga in GFL fand im Jahr 1999 im Zuge der Popularisierung des Sports statt.³³ Die Liga ist in zwei Gruppen aufgeteilt: GFL Nord und GFL Süd. Die insgesamt 16 Mannschaften wurden unter Berücksichtigung der geographischen Lage gleichmäßig den beiden Staffeln zugeordnet. Eine Mannschaft tritt in der regulären Saison gegen jedes Team aus der eigenen Gruppe an. Zudem finden noch zwei sogenannte Interconference-Spiele gegen die in der vergangenen Saison gleichplatzierte Mannschaft aus der anderen Staffel statt. Die jeweils vier Bestplatzierten der beiden Gruppen qualifizieren sich am Ende für die K.o.-Phase. Das Finale um die deutsche Meisterschaft wird auch German Bowl genannt – in Anlehnung an den amerikanischen Begriff Super Bowl.

Anhand der folgenden Abbildung 5 ist zu erkennen, dass beinahe jeder GFL-Klub einem eigetragenen Verein angehört. Diese gelten als gemeinnützig und verfolgen daher keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Ausnahmen bilden dabei die Mannschaften aus Kiel (Kiel Baltic Hurricanes), Braunschweig (New Yorker Lions) und Frankfurt (Samsung Frankfurt Universe). Diese Football-Klubs werden mittlerweile von Vermarktungsgesellschaften betrieben und zielen neben dem sportlichen ebenfalls auf den wirtschaftlichen Erfolg ab.

³³ vgl. „GFL German Football League“, o.D.

GFL Nord	GFL Süd
Berlin Adler (AFC Berlin Adler e.V.)	Allgäu Comets (Allgäu Comets Kempten e.V.)
Berlin-Rebels (Sport-Club Charlottenburg e.V.)	Ingolstadt Dukes (TV 1861 Ingolstadt e.V.)
Cologne Crocodiles (All-American Football Club Cologne e.V.)	Marburg Mercenaries (AFV Marburg Mercenaries e.V.)
Dresden Monarchs (Dresden Monarchs e.V.)	Munich Cowboys (1. Münchner Football-Club München 1979 e.V.)
Hamburg Huskies (Hamburg Huskies American Sports e.V.)	Saarland Hurricanes (Saarland Hurricanes e.V.)
Hildesheim Invaders (Eintracht Hildesheim von 1861 e.V.)	Samsung Frankfurt Universe (Frankfurt Universe Betriebs GmbH)
Kiel Baltic Hurricanes (KFV – Kieler Vermarktungs GmbH & Co. KG)	Schwäbisch Hall Unicorns (TSG Schwäbisch Hall e.V.)
New Yorker Lions (FFC Sportmanagement GmbH & Co. KG)	Stuttgart Scorpions (ASC Stuttgart Scorpions e.V.)

Abbildung 5: Mannschaften der GFL-Saison 2017³⁴
[eigene Darstellung]

Anders als in den USA existiert in Deutschland unter der höchsten American Football-Liga eine zweite Spielklasse: Die GFL 2. Diese ist in zwei unabhängige Gruppen aufgeteilt, in denen sich die jeweiligen Meister für die Relegationsspiele gegen die jeweils Letztplatzierten aus den beiden Staffeln der GFL qualifizieren. Somit sind, im Gegensatz zum Saisonverlauf in der NFL, Auf- und Abstiege möglich. Das Modell des Franchising existiert in der GFL nicht, womit das Teilnehmerfeld jedes Jahr wechseln kann. Die Regeln, nach denen in beiden GFL-Ligen gespielt wird, basieren auf dem Reglement der NCAA. Dies ist der Verband, der für die Organisation der akademischen Sportprogramme in den USA und Kanada zuständig ist.

³⁴ Vereinsnamen aus: Football-Aktuell, 2017

GFL 2 Nord	GFL 2 Süd
Bonn Gamecocks (AFC Bonn Gamecocks 1988 e. V.)	Albershausen Crusaders (TSGV Albershausen 1896 e.V.)
Düsseldorf Panther (AFC Düsseldorf 1978 e.V.)	Fursty Razorbacks (TuS Fürstfeldbruck e.V. von 1885)
Essen Assindia Cardinals (AFC Assindia Cardinals 1983 e.V.)	Gießen Golden Dragons (Männerturnverein 1846 C. R. Giessen)
Langenfeld Longhorns (AFC Langenfeld 2011 e. V.)	Kirchdorf Wildcats
Lübeck Cougars (American Sports Club Lübeck e. V.)	Nürnberg Rams (Nürnberg Rams American Sports e.V.)
Paderborn Dolphins (AFC Paderborn Dolphins e. V.)	Ravensburg Razorbacks (TSB 1847 Ravensburg e. V.)
Potsdam Royals (Potsdam Royals e. V.)	Wiesbaden Phantoms (AFC Wiesbaden Phantoms e. V.)
Rostock Griffins (SV Warnemünde Fußball e.V.)	

Abbildung 6: Mannschaften der GFL 2-Saison 2017³⁵
[eigene Darstellung]

3.3.2 Lizenzierungsverfahren

Alle GFL-Vereine (GFL und GFL 2) sind in jedem Jahr dazu verpflichtet, Unterlagen einzureichen, um die Spielerlaubnis für die kommende Saison zu erhalten. Diese sogenannte Lizenz wird vom AFVD immer für ein Jahr erteilt und erlischt automatisch. Das Verfahren dient dazu, den Spielbetrieb in den beiden GFL-Ligen für die anstehende Spielzeit zu planen und durchführen zu können. Kein Klub soll im Laufe einer Saison aus wirtschaftlichen Gründen seine Mannschaft vom Wettbewerb abmelden müssen. Der Nationalverband hat dieses Lizenzierungsverfahren im Jahr 2001 eingeführt.

³⁵ Vereinsnamen aus: Football-Aktuell, 2017

Der komplette Antrag kann über den folgenden Link im Internet nachgelesen werden:

<http://www.afvd.de/download/2018-03-einzureichendeunterlagen2018.pdf>

Im Folgenden wird der Inhalt dieses Dokumentes zusammengefasst.

Die einzureichenden Unterlagen sind nach sportlichen, rechtlichen, administrativen, infrastrukturellen, medientechnischen und finanziellen Kriterien aufgeteilt. Das Präsidium des AFVD fällt nach der Prüfung des vollständigen Antrags die Entscheidung, ob ein GFL-Verein die Lizenz erhält. Eine Verweigerung oder eine Lizenzerteilung mit Auflagen sind ebenfalls mögliche Ergebnisse, wenn nicht alle Kriterien erfüllt wurden. Bei letzterem Fall ist die Spielgenehmigung des Klubs für die kommende Saison gewährleistet. Der Verein ist allerdings im Laufe des Jahres dazu verpflichtet, die erteilten Auflagen zu erfüllen. Ansonsten drohen Sanktionen wie Geldstrafen oder Punktabzüge.

Der erste wichtige Teil des Lizenzantrags besteht aus der Überprüfung der Zusammenarbeit mit Betriebsgesellschaften bzw. Vermarktungsgesellschaften. In der GFL kooperieren drei Vereine mit derartigen Unternehmen. Hierfür sind sämtliche Verträge mit der Gesellschaft sowie die Bilanzen und eine Gewinn- und Verlustrechnung dieser einzureichen.

Im nächsten Schritt folgt die Prüfung des finanziellen Status und der Finanzplanungen des Vereins. Zunächst wird das abgeschlossene Jahr bilanziert und überprüft. Eine Gewinn- und Verlustrechnung (für GFL-Vereine mit mehr als 100.000 € Gesamtumsatz) bzw. eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung (für GFL-Vereine mit weniger als 100.000 € Gesamtumsatz und Vereine der GFL 2) ist ebenso vorzuweisen wie die Bestätigung eines Wirtschaftsprüfers oder Steuerberaters über die Prüfung des Jahresabschlusses. Zudem sind die genehmigten Haushaltspläne der vergangenen zwei Jahre und sämtliche Prüfberichte der Finanzämter (Sozialversicherung, Rente, Krankenkasse, Lohnsteuer) beizulegen. Anschließend stellt der Klub den voraussichtlichen Haushaltsplan vor, erläutert dessen Ansätze, schätzt die wirtschaftliche Lage des Klubs ein und gibt eine Prognose für das kommende Geschäftsjahr ab. Die Prüfung von der Qualifikation des Trainers, der Meldepflichten im Schiedsrichterwesen und der Verpflichtung Jugendarbeit zu betreiben sind ebenfalls Gegenstand des Lizenzierungsverfahrens. Genauso wie die Einreichung des Stadionplans mit Grundriss und Beschreibung der Kamerapositionen (nur GFL, nicht GFL 2).

Zum Abschluss muss der Klub noch alle Sponsoren-, Zuwendungs- und Spendengelder aufführen. Diese sind jedoch unaufgefordert ein- und nachzureichen, falls kurzfristig neue Kooperationen abgeschlossen wurden.

3.4 Nachwuchsarbeit

„Kinder bilden das Fundament unserer Gesellschaft und die Zukunft unseres Sportes.“³⁶ Gemäß seinem Leitbild fördert der AFVD im Besonderen den Kinder- und Jugendbereich, um American Football immer mehr in die deutsche Gesellschaft einzugliedern. Neben der physischen Ertüchtigung steht die Vermittlung von sozialen Werten wie Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein im Vordergrund.

So existieren neben den GFL Juniors – dies ist der Wettbewerb für die Nachwuchs-Bundesliga-Teams in Deutschland – Jugendaufbauligen, die den Kindern das Spielen auch mit verringerter Spielerzahl ermöglicht. Für den Fall, dass keine vollständige Mannschaft zusammengestellt werden kann. Verschiedene Projekte sollen zudem den Einstieg in die Sportart so einfach wie möglich gestalten. So unterstützt der AFVD Nachwuchsmannschaften im Speziellen bei der Beschaffung der notwendigen Ausrüstung. Die Landesverbände übernehmen bspw. sogar die Schiedsrichterkosten an den Spieltagen, damit die Vereine ihre Ressourcen für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit verwenden können. Der AFVD hat alle deutschen GFL- und Regionalliga-Teams dazu verpflichtet, aktive Nachwuchsförderung zu betreiben.

Des Weiteren bilden Landesauswahlen einen wichtigen Baustein in der Ausbildung der jungen Athleten. Während einer Saison werden die besten Spieler der Region zu mehreren Lehrgängen eingeladen. Die Trainer der Landesauswahlen sichten die Talente dabei meist persönlich und führen die Jugendlichen in den Einheiten an professionelle Trainingsmethoden heran. Nach einer abgelaufenen Saison treten alle Auswahlmannschaften Deutschlands im Länderturnier gegeneinander an. Durch das ständige Kräftemessen auf erhöhtem Leistungsniveau sollen die athletischen und taktischen Fähigkeiten der Nachwuchsakteure kontinuierlich verbessert werden.³⁷ Solche Veranstaltungen geben nebenbei auch den GFL-Herrenteams die Möglichkeit talentierte Spieler für den eigenen Kader zu entdecken.

³⁶ „Leitbild des American Football Verbandes Deutschland e.V.“, 2005

³⁷ vgl. „Länderturnier der Landesjugendauswahlteams“, o.D.

4 Der Hype in Deutschland

4.1 Deutsche Spieler in der NFL

Der erste deutschstämmige Super Bowl-Sieger ist in der hiesigen Anhängerschaft eher unbekannt. Markus Koch war im Alter von vier Jahren mit seiner Familie aus Nordrhein-Westfalen nach Kanada gezogen. Der Defensivspieler wurde 1986 von den Washington Redskins in der zweiten Runde der Talentziehung gewählt. Beim sogenannten Draft können die NFL-Klubs ihre Kader in insgesamt sieben Runden mit Spielern aus den nordamerikanischen Universitätsmannschaften verstärken. Dabei darf das schlechteste Team der Vorsaison den ersten Spieler auswählen, dann das zweitschlechteste und so weiter. Koch gewann in seiner zweiten Saison mit den Redskins den Super Bowl und krönte sich mit 24 Jahren zum ersten deutschen NFL-Meister. Mittlerweile hatte er ebenfalls die kanadische Staatsbürgerschaft angenommen, weswegen seine Bekanntheit in Deutschland nicht existent war. Insgesamt war Koch sechs Jahre in der NFL als Spieler aktiv und gab 1991 nach chronischen Kniebeschwerden sein Karriereende bekannt.³⁸

Sebastian Vollmer ist hingegen der wohl bekannteste deutsche American Football-Profi. Der gebürtige Nordrhein-Westfale lief zunächst für die Jugendmannschaft der Düsseldorf Panther in der GFL Juniors auf, ehe Einsätze in der Nachwuchsnationalmannschaft folgten. Bei einem Turnier zwischen Auswahlen aus ganz Europa stach Vollmer heraus und erhielt von der University of Houston ein Vollzeit-Stipendium.³⁹ 2009 sicherten sich die New England Patriots die Dienste des Deutschen, nachdem der NFL-Klub ihn in der zweiten Runde des Drafts ausgewählt hatte. Im Laufe der acht Jahre mit den Patriots strich Vollmer über 20 Mio. \$ an Gehalt ein.⁴⁰ Hinzukamen zwei Super Bowl-Siege in 2015 und 2017, wobei Vollmer bei Letzterem wegen einer Hüftverletzung die gesamte Saison ausgefallen war. Danach beendete er seine Karriere.

Weitere nennenswerte NFL-Spieler deutscher Herkunft sind Björn Werner und Markus Kuhn. Wie Vollmer gaben die beiden Akteure im Frühjahr 2017 ihr Karriereende bekannt. Während Werner als bisher einziger Deutscher in der ersten Runde des Drafts von den Indianapolis Colts ausgewählt wurde, erzielte Kuhn in Diensten der New York Giants als erster Deutscher in der NFL einen Touchdown.

³⁸ vgl. Oldörp, 2016

³⁹ vgl. „An dem Hünen kommt keiner vorbei“, 2003

⁴⁰ „Sebastian Vollmer: Earnings“, o.D.

Mit Kasim Edebali (New Orleans Saints), Mark Nzeocha (San Francisco 49ers), Eric Nzeocha (Tampa Bay Buccaneers) und Moritz Böhlinger (vereinslos, zuletzt Minnesota Vikings) sind derzeit vier aktive deutsche Spieler in der NFL unterwegs. Böhlinger wurde 2016 als erster Europäer in die amerikanische Profiligen gedraftet, ohne jemals eine US-Universität besucht zu haben. Der Offensivspieler hatte bis zu diesem Zeitpunkt bei den Schwäbisch Hall Unicorns in der GFL gespielt und wurde aufgrund seiner hervorragenden Leistungen zu einer NFL-Talentsichtung in die USA eingeladen. Dort überzeugte Böhlinger am sogenannten Pro Day und wurde schließlich zum Draft zugelassen. In der sechsten Runde haben sich die Vikings für den deutschen Passfänger entschieden und ihn unter Vertrag genommen.

4.2 Exkurs: NFL Europe

4.2.1 Entstehung und Verlauf

Um ihre Marke als Profiligen auf der Welt bekannter zu machen, verfolgte die NFL Anfang der 1990er Jahre eine neue Strategie. Nach den Vorbereitungsspielen in England, Japan, Deutschland und Schweden sollte eine außerhalb der USA stattfindende Liga der nächste Schritt zur Globalisierung des American Football-Sports sein. Dies diente einerseits als Testfeld für amerikanische Trainer, Schiedsrichter und Fernsehteams, andererseits auch zur Entwicklung einer zweiten professionellen Spielklasse. Die World League of American Football ging 1991 mit sechs US-, einem kanadischen und drei europäischen Mannschaften in ihre erste Saison. Gespielt wurde im Frühjahr, zur Saisonpause der NFL. Die Franchise-Klubs nutzten diese Plattform, um unerfahrenen Talenten und Reservisten im Kader Spielpraxis zu geben.

Frankfurt Galaxy gehörte als einziger deutscher Vertreter der WLAF an. Die NFL erhoffte sich aufgrund der ehemaligen amerikanischen Militärbasis in der Stadt große Unterstützung und positive Resonanz aus der Region. Nach zwei Spielzeiten ist das Projekt der WLAF allerdings wieder auf Eis gelegt worden.⁴¹ Die Verantwortlichen aus den USA waren der Meinung, das Konzept müsse noch weiter ausgearbeitet werden, um die gewünschten Resultate zu erreichen.

Drei Jahre später, 1995, kam es unter dem verkürzten Namen World League zum Neustart mit nun ausschließlich europäischen Mannschaften. Als zweites deutsches Team erhielt Rhein Fire aus Düsseldorf einen Platz im sechsköpfigen Teilnehmerfeld. Nach drei weiteren Jahren genehmigte die Profiligen aus den USA die Verwendung der Bezeichnung NFL im Namen des europäischen Ablegers. In den folgenden Spielzeiten

⁴¹ vgl. „The History of the WLAF“, o.D.

verlagerte sich das Geschehen immer mehr nach Deutschland. Die Mannschaften der Barcelona Dragons, London Monarchs und Scottish Claymores siedelten zwangs kommerziellen Misserfolgs um. Die Berlin Thunder, Cologne Centurions und Hamburg Sea Devils stießen nach und nach als Nachfolger zur NFL Europe dazu. Bis auf die Amsterdam Admirals war am Ende jeder Klub der NFLE in Deutschland beheimatet. Ende 2006 folgte aufgrund der offiziellen Amtssprachen der beiden teilnehmenden Staaten eine weitere Namensänderung in NFL Europa. Nach der darauffolgenden Saison wurde der Spielbetrieb eingestellt.

4.2.2 Erfolg oder Misserfolg?

Die NFLE-Ära hat die erfolgreichste Zeit des American Football in Deutschland eingeläutet. Nicht nur sportlich lief es für die hiesigen Mannschaften gut, es strömten auch deutlich mehr Zuschauer in die Stadien als in der Bundesliga bzw. GFL. In der folgenden Abbildung 7 ist die Zuschauerentwicklung in der NFL Europe ab dem Neustart im Jahr 1995 bis zum Ende 2007 abgebildet. Der deutsche Vereine Frankfurt Galaxy hatte in diesem Zeitraum, mit Ausnahme in der ersten Saison, immer eines der beiden bestbesuchten Stadien der Liga. Die Amsterdam Admirals aus den Niederlanden blieben hingegen über die Jahre stets unter dem Ligadurchschnitt. Diese beiden NFLE-Teilnehmer in Relation zu setzen, stellt die unterschiedliche Rezeption in den jeweiligen Regionen Europas für den NFL-Ableger dar. Die Analyse der Grafik wird ebenfalls Aufschluss darüber geben, wann das Ende der Entwicklungsliga seinen Anfang genommen hat.

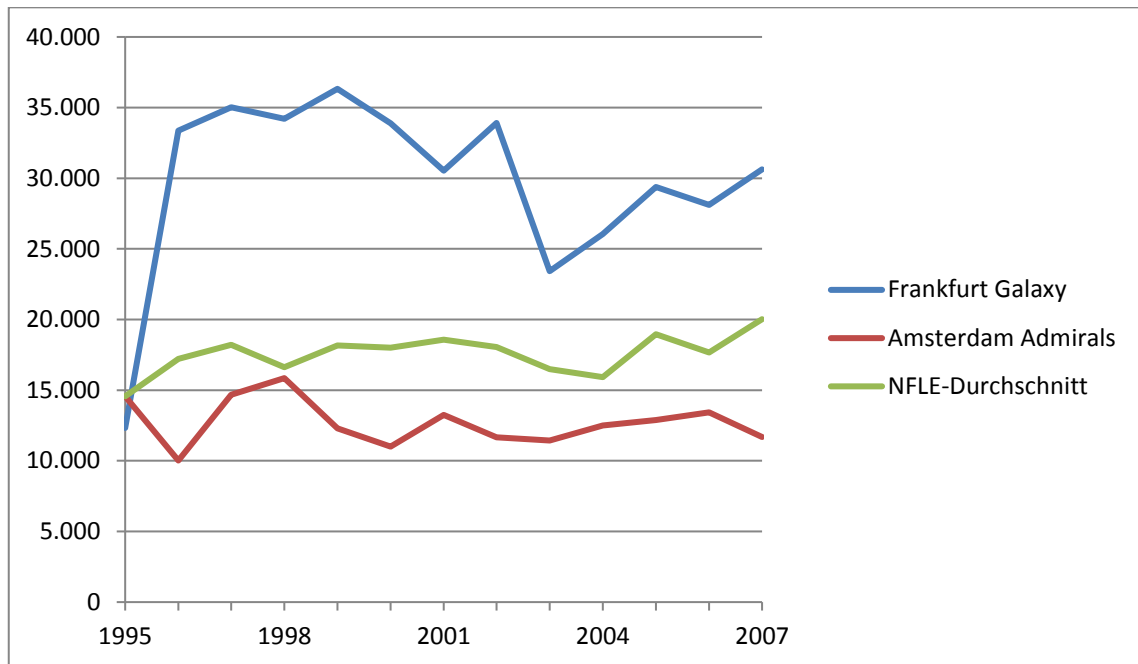


Abbildung 7: Zuschauerentwicklung in der NFL Europe (1995-2007)⁴²
[eigene Darstellung]

In der Premiersaison, nach der Wiederaufnahme des Spielbetriebs, hat die damalige World League durchschnittlich 14.562 Zuschauer pro Woche in die Stadien gelockt. Ein solider Beginn, musste sich die Liga nach der zweijährigen Pause in Europa doch erst wieder etablieren. In den kommenden zwei Saisons stiegen die Besucherzahlen auch prompt um 24,39% auf 18.214 an. Bis zur letzten Spielzeit überwand die NFLE allerdings nie die 19.000-Besucher-Marke. Den Höchstwert von durchschnittlich 18.965 Zuschauern erzielte die Liga im Jahr 2005. Dies und die Tatsache, dass die NFL durch das Projekt jährlich 30 Mio. \$ an Verlusten einstrich, führte bei den Verantwortlichen zum Entschluss, neue Wege für die globale Vermarktung zu beschreiten.⁴³ Der Vizepräsident der Abteilung NFL International Mark Waller verkündete 2007, dass der Fokus auf die weltweite Übertragung der Partien aus der amerikanischen Profiligena gelegt werden würde. Außerdem sei die Austragung von NFL Regular Season-Spielen außerhalb der USA ein weitaus wichtigeres Konzept für die Zukunft des Unternehmens.⁴⁴ Im abschließenden Jahr der NFLE kam es noch zu einer Rekordbesucherzahl von durchschnittlich 20.024 Zuschauern pro Spieltag.

An diesen Werten hatten vor allem die deutschen Vereine einen großen Anteil. Der Klub Frankfurt Galaxy erzielte in acht von den insgesamt 13 Saisons einen Zuschauerschnitt von über 30.000 zahlenden Gästen pro Heimspiel. Bis auf das

⁴² „Attendance Project: NFL Europe“, 2014

⁴³ vgl. Keeler, 2016

⁴⁴ vgl. The International Herald Tribune, 2007

Jahr 1995 lagen die Hessen damit immer deutlich über dem Ligadurchschnitt. Zu Beginn der NFLE-Ära waren die Unterschiede zwischen den einzelnen Vereinen in dieser Kategorie enorm groß, was die obenstehende Grafik in Ansätzen skizziert. Über die Jahre ersetzten aber immer mehr deutsche Mannschaften die Teilnehmer aus England, Spanien und Schottland, wodurch die Lücken etwas geschlossen werden konnten. Die einzige Ausnahme stellten letztlich die Amsterdam Admirals dar. Die Niederländer waren zum Schluss das einzige Team der Liga, welches nicht aus Deutschland stammte. Die Region um Amsterdam herum löste allerdings zu keinem Zeitpunkt die gleiche Euphorie für American Football aus, wovon bspw. die Frankfurt Galaxy in Deutschland so sehr profitierten. Die Admirals fanden sich mit um die 12.700 Zuschauern pro Heimspiel über die Jahre im Mittelfeld der Ligarangliste wieder. Selbst nach dem World Bowl-Sieg 2005 lag der Zuwachs an Zuschauern im darauffolgenden Jahr bei lediglich 4,22%. Ein vergleichsweise minimal positiver Trend.

Die NFL Europa war in erster Linie eine Entwicklungsliga für die Franchise-Klubs aus den USA. Junge Talente und Reservisten, die um ihre Chance im offiziellen Kader kämpften, haben während der amerikanischen Saisonpause in Europa Spielpraxis gesammelt. Eine weitaus bessere Möglichkeit sich als Athlet weiterzuentwickeln als nur über Trainingseinheiten. Einheimische Spieler aus dem jeweiligen Land eines NFLE-Klubs waren in den Kaderlisten rar gesät. Tatsächlich schafften einige Akteure den Sprung zurück in die amerikanische Mutterliga. Kurt Warner und Adam Vinatieri sind wohl die bekanntesten Gesichter, die über den Umweg Europa in der NFL durchgestartet sind. Beide Spieler liefen für die Amsterdam Admirals auf und legten später in den USA erfolgreiche Karrieren hin. Vinatieri erlangte insgesamt vier Super Bowl-Siege. Drei mit den New England Patriots und einen mit den Indianapolis Colts. Für letzteren Klub läuft der Kicker heute noch im Alter von 45 Jahren auf. Vinatieri gilt als einer der besten Spieler aller Zeiten auf seiner Position. Kurt Warner gewann mit den St. Louis Rams einen Super Bowl, stand im späteren Verlauf seiner Karriere zwei weitere Male im Endspiel. Im Sommer 2017 wurde der Quarterback aufgrund seiner hervorragenden Leistungen in die Pro Football Hall of Fame aufgenommen – die Ruhmeshalle des American Football, in die verdiente Spieler, Trainer und Funktionäre der NFL aufgenommen werden.

Es gab noch weitere Athleten, die nach der Zeit in der NFLE ihren Weg in der amerikanischen Profiligena gemacht haben. Diese stellten allerdings eher Ausnahmen dar. Ehemalige NFLE-Spieler wie Casey Bramlet, der letzte Quarterback der Hamburg Sea Devils, berichteten vom damaligen Niveau der Liga, welches mit der Qualität eines Preseason-Spiels in den USA zu vergleichen war.⁴⁵ In diesen Partien vor der regulären NFL-Saison kommen hauptsächlich die Reservisten aus der zweiten,

⁴⁵ vgl. Keeler, 2016

dritten oder gar vierten Reihe der Franchise-Klubs zum Einsatz. Das Spielgeschehen ist bei weitem nicht so attraktiv wie das einer Partie während der Hauptsaison. Mit diesem Problem hatte eben die NFL in Europa zu kämpfen. Die Anhängerschaft wuchs zunächst über die Jahre stetig an, weil diese von der Idee der Entwicklungsliga begeistert war. Die Zuschauer erwarteten allerdings hochklassigen Sport, welchen sie aus amerikanischen Fernsehübertragungen kannten.⁴⁶ Bis zum Jahr 2001 stellte die Liga alle zwei Saisons neue Zuschauerrekorde auf. Von da an zeigte die Trendkurve in der NFL-E alle zwei Saisons neue Zuschauerrekorde auf. Von da an zeigte die Trendkurve in der NFL-E allerdings nach unten. Bis auf die Jahre 2005 und 2007 war kein Zuwachs an Besuchern zu verzeichnen. Der Tiefpunkt war die Saison 2004, in der die zweitniedrigste Zuschauerquote von durchschnittlich 15.925 Besuchern pro Spiel erfasst wurde. Lediglich im Jahr des Liganeustarts 1995 waren die Stadien schlechter besucht.

Im Nachhinein betrachtet, hat die NFL Europa die Erwartungen nicht erfüllt. Für das Unternehmen in den USA war es ein reines Verlustgeschäft und damit war das Projekt, eine zweite professionelle American Football-Liga auf der Welt zu etablieren, gescheitert. Für die allgemeine Entwicklung der Sportart in Europa und speziell in Deutschland war die NFL-E eine Bereicherung. Zu jener Zeit strömten jede Woche genauso viele Zuschauer zu regulären Saisonspielen wie zum heutigen German Bowl, dem Meisterschaftsspiel der GFL.

4.3 American Football im deutschen Fernsehen

Live-Übertragungen von NFL-Spielen finden sich seit dem Jahr 1990 im deutschen Fernsehprogramm wieder. Zunächst wurde lediglich vom Meisterschaftsspiel, dem Super Bowl, in voller Länge berichtet. Nachdem die Privatanstalt Tele 5 den Anfang gemacht hatte, übernahm 1992 der Bezahlfernsehsender Premiere. Mit einer Unterbrechung von einer Saison – das Medienunternehmen ProSiebenSat.1 Media AG (heute Media SE) sicherte sich für 1999 die Exklusivrechte – übertrug der Pay-TV-Kanal elf Jahre lang das Finalspiel der NFL. Parallel dazu bot allerdings der Privatsender Sat.1 bis 2005 das gleiche Programm zum freien Empfang an. Ab dem darauffolgenden Jahr übernahm die ARD mit eigenen Kameras vor Ort die Übertragung des Super Bowls. Die mittlerweile umbenannte Gruppe der ProSiebenSat.1 Media SE sicherte sich 2012 erneut die Rechte, die seit über zwei Jahren nun mehr als nur das NFL-Endspiel beinhalten. Wöchentlich wird von mindestens zwei Regular Season-Partien in voller Länge berichtet. Außerdem sind alle Playoff-Spiele auf den verschiedenen Sendern des Medienunternehmens im Free-TV zu sehen.

⁴⁶ vgl. Keeler, 2016

Die ARD war 2006 in ihrer Durchführung der Super Bowl-Übertragung durchaus innovativ. Der Verbund der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten war durch die eigenen Kameras im Stadion nicht auf die amerikanischen Fernsehbilder angewiesen. Mit Vorberichten und einer kleinen Talk-Runde mit Prominenten wurde das große Sportevent im deutschen Fernsehen vor dem Anpfiff erweitert. 570.000 Zuschauer schalteten im Jahr 2006 bei der ersten ARD-Ausstrahlung des Super Bowls an den deutschen Geräten ein. Dies entsprach einem guten Marktanteil von 12,9%.⁴⁷

Seit 2015 sind durch das neue TV-Format ranNFL aus dem Hause ProSiebenSat.1 ebenfalls Spiele aus der Regular Season der NFL im deutschen Fernsehen zu sehen. Der Sender ProSieben MAXX hat durch seine frische, etwas jugendlichere Herangehensweise auf Anhieb Erfolg gehabt. Die etlichen Werbeunterbrechungen während eines NFL-Spiels nutzen die Kommentatoren und Experten im Studio etwa, um mit dem Social Media-Reporter via Internet Live-Reaktionen aus der American Football-Gemeinschaft in Deutschland einzufangen. Die Kombination aus Sportberichterstattung und Unterhaltung scheint insbesondere bei den jüngeren Zielgruppen zu funktionieren. Durch dieses zeitgemäße Konzept kommt ProSieben MAXX jede Woche auf eine Einschaltquote von über 300.000 Zuschauern. So erreichte der Sender bspw. im Rahmen des NFL-Saisonauftakts im September 2017 bei den 14- bis 49-Jährigen einen Marktanteil von 4,3%. Eine deutliche Steigerung zu den Quoten aus dem Start des vorigen Jahres.⁴⁸ Seit der Saison 2017 haben neben den Spielen aus der amerikanischen Profiligas ebenfalls Partien aus dem College-Bereich den Weg ins deutsche Free-TV gefunden. Der private Fernsehsender Sport1 überträgt in der laufenden Spielzeit bis zu 70 ausgewählte Partien aus den NCAA-Ligen.⁴⁹

Über den American Football-Sport in Deutschland wird im Vergleich zu den Übertragungen aus den USA deutlich seltener berichtet. Das einzige Spiel aus der GFL, welches im TV live gezeigt wird, ist derzeit der German Bowl. Seit dem Jahr 2006 wird regelmäßig am zweiten Oktoberwochenende vom Endspiel um die Deutsche Meisterschaft berichtet. Zunächst lief das Finale auf dem Ballungsraumsender rhein-main-tv, in der Saison 2007 auf easy-TV und von 2008 bis 2010 auf dem DSF, später als Sport1 bekannt. Vor sechs Jahren sicherte sich schließlich Eurosport die TV-Rechte am German Bowl und ist seit jeher für die Live-Übertragung des Großereignisses verantwortlich.

⁴⁷ vgl. Mantel, 2006

⁴⁸ vgl. „Rekord! #ranNFL mit bestem Saisonauftakt auf ProSieben MAXX“, 2017

⁴⁹ vgl. „Sport1 zeigt US-College-Football erstmals live“, 2017

5 Entwicklung in Deutschland

5.1 Status Quo

Der Wunsch American Football in Deutschland zu popularisieren ist nicht gleichbeutend mit dem Streben nach einer Wirtschaftsindustrie wie es die NFL in den USA heute ist. Der Fokus des AFVD liegt auf den Breitensport und der Vermittlung von Werten, die den Spaß am Spiel und die Lust auf Bewegung in den Vordergrund stellen. Der Verband ist keine gewinnorientierte Organisation und wird überwiegend ehrenamtlich geführt. Darum ist es nicht verwunderlich, dass die Strukturen der meisten GFL-Klubs auf das Konzept des Breiten- und Freizeitsports ausgelegt sind.

Nur die wenigsten Vereine haben professionelle Rahmenbedingungen vorzuweisen. Die Kiel Baltic Hurricanes, New Yorker Lions und Samsung Frankfurt Universe stellen mit ihren Vermarktungsgesellschaften eine Rarität in Deutschland dar. Allgemein scheidet es bei den meisten der anderen Mannschaften an grundsätzlichen Dingen und Abläufen. Bereits das Finden einer permanenten Spielstätte erweist sich bei einigen GFL-Teilnehmern als ein Problem.⁵⁰ In Deutschland ist die American Football-Anhängerschaft in den vergangenen Jahren stetig gewachsen. Die steigende Präsenz im Fernsehprogramm geht mittlerweile über die wöchentliche Übertragung von Live-Spielen der NFL auf den Sendern der ProSiebenSat.1 Media SE hinaus. Magazin-Formate auf ProSieben MAXX (#ranNFLsüchtig und Coach's Corner) sowie Live-Übertragungen von College Football-Spielen auf Sport1 sind zur TV-Landschaft hinzugekommen. Außerdem hat sich der Internet-Streaming-Dienst DAZN die Rechte für alle Abendpartien an einem NFL-Spieltag sowie die der Konferenz (RedZone) am Sonntag gesichert.

Es ist merklich ein wachsendes Interesse an der Sportart zu erkennen, welches sich in ihrer Entwicklung in Deutschland widerspiegelt. In den vergangenen fünf Jahren verzeichnete der AFVD einen Zuwachs von knapp 10.000 Aktiven.⁵¹ Dabei bilden die Jugend-Altersklassen und die der jungen Erwachsenen die Gruppen mit den meisten Zugängen. Von 2013 bis 2017 sind insgesamt 6.430 Sportler im Alter zwischen 15 und 26 Jahren – männlich und weiblich – zum American Football in Deutschland dazugestoßen.⁵²

⁵⁰ vgl. Fricke, 2017; in: Anlage 2, XIX

⁵¹ vgl. „Bestandserhebung 2013“, 2013, S. 7; „Bestandserhebung 2017“, 2017, S. 7

⁵² vgl. „Bestandserhebung 2013“, 2013, S. 6; „Bestandserhebung 2017“, 2017, S. 6

Die Mitgliederzahlen sind allerdings nur ein Bruchteil von bspw. denen im Fußball. Dort sind rund sieben Millionen Aktive in deutschen Vereinen registriert. Die 60.361 im American Football bilden gerade einmal 0,86% davon.⁵³ Dieser Fakt belegt, dass American Football in Deutschland noch immer eine Randsportart ist.

5.2 Zuschauerentwicklung der GFL und die Dreiklassengesellschaft

Ob das derzeit wachsende Interesse am American Football auch auf den Spielbetrieb in Deutschland abfärbt, ist am konkretesten an den Zuschauerzahlen zu erkennen. Seitdem sich die ProSiebenSat1 Media SE im Jahr 2012 die Rechte für die Übertragungen von NFL-Spielen zurückgeholt hat, ist ein positiver Trend hinsichtlich dieses Sports in der Republik zu erkennen. Um zu erörtern, ob die höchste deutsche Liga ebenfalls von diesem profitiert, ist in der folgenden Abbildung 7 die Zuschauerentwicklung der vergangenen fünf Spielzeiten in der GFL festgehalten. Zur Veranschaulichung eines der Probleme in der Spielklasse sind ebenso die Besucherzahlen der beiden Vereine New Yorker Lions und Munich Cowboys in die Grafik integriert.

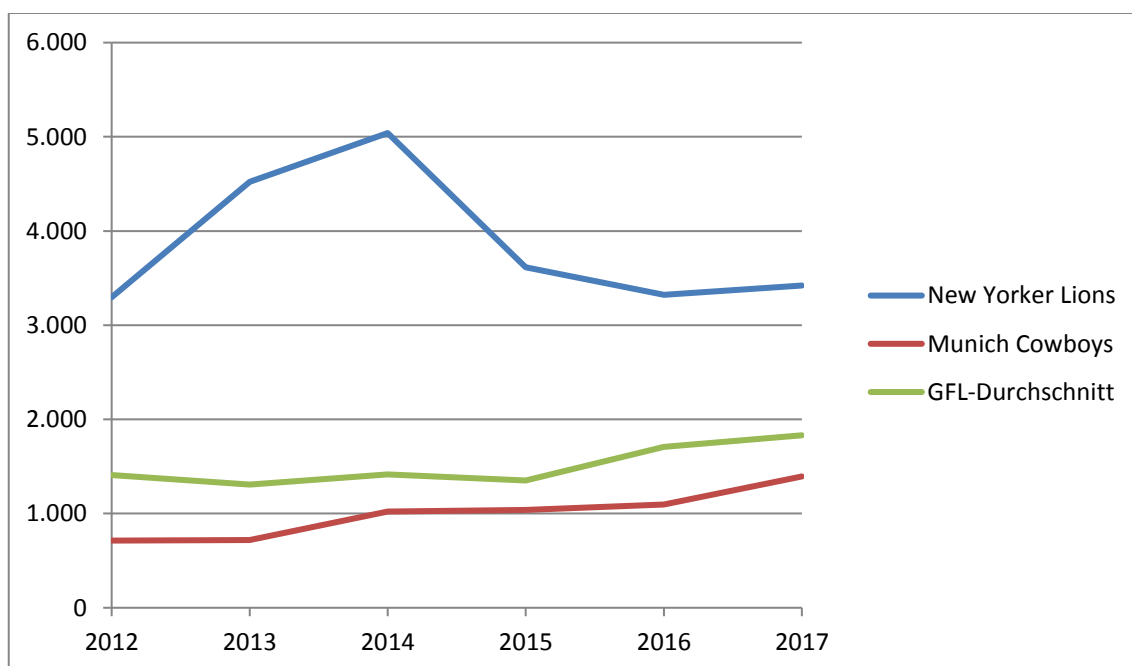


Abbildung 8: Zuschauerentwicklung in der GFL (2012-2017)⁵⁴
[eigene Darstellung]

⁵³ vgl. „Bestanderhebung 2017“, 2017, S. 5 ff.

⁵⁴ „Overall Team Statistics“, 2017

Die GFL-Durchschnittskurve lässt erkennen, dass in den vergangenen fünf Saisons ein allgemeiner Anstieg an Zuschauern in den deutschen Stadien festzustellen ist. Diesen Trend bestätigen die Werte der beiden Vereine New Yorker Lions und Munich Cowboys. Beide Klubs zählten in der Spielzeit 2017 mehr Besucher bei ihren Heimspielen als noch vor fünf Jahren. Der Zusammenhang mit der immer größer werdenden Präsenz des American Football im deutschen Fernsehen liegt daher nahe. Obwohl derzeit keine TV-Berichterstattung über die GFL existiert, verfolgten in der abgelaufenen Saison durchschnittlich 421 Zuschauer mehr das Spielgeschehen in den Stadien als fünf Jahre zuvor (1.410 zu 1.831 Besucher).

Die Munich Cowboys haben zwar im Vergleich zu 2012 einen prozentualen Zuschaueranstieg von 95,51% eingestrichen – mit 1.394 Besuchern belegen die Süddeutschen aber derzeit den achten Platz in der Rangliste und sind damit Ligadurchschnitt. Die Lions aus Braunschweig weisen hingegen mit 3.420 Zuschauern den zweithöchsten Wert vor. Die unterschiedlichen Besucherzahlen deuten bereits auf eine Klasseneinteilung in der GFL hin. Tatsächlich heißen lediglich vier Teilnehmer pro Spieltag über 2.500 Besucher in ihren Stadien willkommen, vier weitere über 1.500, die restlichen acht befinden sich darunter. Es existiert eine Dreiklassengesellschaft, die ebenfalls in den sportlichen Leistungen der Vereine wiederzufinden ist.

In der GFL herrscht ein gravierendes Problem: Die Schere zwischen den Vereinen öffnet sich immer weiter. Von Vermarktungsgesellschaften betriebene Klubs, wie die New Yorker Lions, schneiden als Beispiel sportlich stets besser ab und können sich dank höherer Einnahmen qualitativ stärkere Spieler leisten. Mehr Erlöse aus den Ticketverkäufen und dem Merchandising und eine erfolgreichere Sponsoren-Akquise führen unter anderem zum stärkeren Geldfluss. Dadurch ist es den wirtschaftlich potenten Vereinen möglich ihre Kader mit Spielern zu verstärken, die in den meisten Fällen über jahrelange Erfahrung aus nordamerikanischen Ligen verfügen. Solche Akteure können sich die vermeintlich kleinen Vereine nicht leisten. Dadurch klafft zwischen den GFL-Klubs in Sachen Spielqualität eine große Lücke, die sich in den sportlichen Resultaten widerspiegelt. So erreichten bspw. die New Yorker Lions in den vergangenen fünf Spielzeiten stets das Endspiel um den German Bowl und gingen viermal als Sieger vom Platz.

6 1. FFC Braunschweig – New Yorker Lions

6.1 Vereinsstruktur

Anders als die Nachwuchsteams und das Cheerleading gehört die GFL-Mannschaft der New Yorker Lions offiziell nicht direkt dem eingetragenen Verein 1. FFC Braunschweig an. Seit 2011 wird der deutsche Rekordmeister (elf German Bowl-Siege) von der Vermarktungsgesellschaft FFC Sportmanagement GmbH & Co. KG betrieben. Diese hält 49% der Anteile des Teams inne und weist in Deutschland neben den Kiel Baltic Hurricanes und den Samsung Frankfurt Universe die einzigen professionellen Rahmenbedingungen für eine GFL-Mannschaft vor. Im Grunde genommen ist die Vermarktungsgesellschaft ein Teil des betriebswirtschaftlichen Konstruktes, welches notwendig ist, um die Gemeinnützigkeit des 1. FFC Braunschweig nicht zu gefährden. Dieses Gebilde vereinfacht aus wirtschaftlicher und rechtlicher Sicht die Arbeit des Klubs. Der Verein ist letztendlich dennoch das ausführende und verantwortliche Gremium zu allen Themen der GFL-Mannschaft. Die Vermarktungsgesellschaft führt lediglich die Entscheidungen und Anweisungen in Sachen Sponsoring, Spieltagsorganisation, Merchandising und Ticketing aus.

Der 1. FFC Braunschweig verfügt an der Spitze über einen achtköpfigen Vereinsvorstand: Erster Vorsitzender, Zweiter Vorsitzender, Finanzvorstand, Vorstand GFL Teams (Senior/Junior), Schatzmeister, Mitgliederwesen, Cheerleading und Öffentlichkeitsarbeit/Medienbetreuung. Bis auf den Cheftrainer der GFL-Mannschaft, seinen Assistenztrainer und zwei Angestellte in der Geschäftsstelle der Vermarktungsgesellschaft sind alle Mitarbeiter des Vereins ehrenamtlich tätig.

Die Braunschweiger decken mit ihren drei Jugendmannschaften im American Football sämtliche Altersklassen zwischen sechs und 19 Jahren ab. Die U13 (sechs bis zwölf Jahre – für Jungen und Mädchen), die U15 (13 bis 16 Jahre – für Jungen und Mädchen) und die U19 (16 bis 19 Jahre – nur für Jungen). Unter dem GFL-Seniorenteam tritt die zweite Herrenmannschaft (Lions II) in der drittklassigen Regionalliga an. Außerdem verfügt der 1. FFC über ein Flag Football-Bundesliga-Team und eine Damenmannschaft (Lady Lions), die in der DBL 2 um Punkte spielt.⁵⁵

⁵⁵ vgl. Fricke, 2017; in: Anlage 2, XIX

6.2 Hauptsponsor New Yorker

Seinen Sitz hat das Bekleidungsunternehmen New Yorker direkt in Braunschweig. Mit der Gründung des lokalen American Football-Klubs war das Modelabel seit der ersten Stunde als Sponsor beteiligt. Die Förderung der Sportart in dieser Region von Niedersachsen ist bis heute ungebrochen. Im März 2011 folgte im Zuge der Neustrukturierung des Vereins der Aufstieg zum Hauptsponsor. New Yorker erhielt außerdem den Zuschlag für die Namensgebung der GFL-Mannschaft. Seit jeher laufen die Lions in der höchsten deutschen American Football-Liga unter dem Namen des Bekleidungsunternehmens auf.⁵⁶ Gleichzeitig wurde die Vermarktungsgesellschaft FFC Sportmanagement GmbH & Co. KG gegründet, die zu 100% eine Tochterfirma von New Yorker ist. Somit gehören im Grunde genommen 49% der Anteile an der Braunschweiger GFL-Mannschaft dem Modeunternehmen.

6.3 Standort Braunschweig

Die Stadt Braunschweig ist mit der Geschichte der New Yorker Lions eng verwurzelt. Mit der Gründung der American Football-Sparte 1987 – damals als Braunschweig Lions im Post-SV Braunschweig – ist eine enge Verbindung entstanden. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Parteien konzentriert sich hauptsächlich auf die Absprachen rundum die Spielstätte der New Yorker Lions, das Eintracht-Stadion, und die der Sportanlage Rote Wiese des 1. FFC Braunschweig. Diesbezüglich sind etwa Spieltermine, Mietverträge und Nutzungsvereinbarungen Punkte, die für eine reibungslose Kooperation bis ins Detail ausgearbeitet werden. Ebenfalls wichtig für den Klub sind Genehmigungen von der Stadt, um Werbemaßnahmen wie Spielankündigungen oder andere Promotion-Aktionen in den Straßen durchführen zu dürfen. Des Weiteren müssen Absprachen bezüglich der zur Verfügung stehenden Sporthallen erfolgen. Für die insgesamt sieben Football-Mannschaften und fünf Cheerleading-Teams benötigt der Verein jedes Jahr im Zeitraum von Oktober bis März überdachte Trainingsmöglichkeiten, um die Sportangebote das gesamte Jahr über anbieten zu können.

Trotz des mittlerweile 30-jährigen Bestehens der Lions hält ein anderer Verein in der Stadt die Vormachtstellung inne. Eintracht Braunschweig ist der wohl bekannteste Klub aus der Region und blickt auf eine stolze Historie zurück. Als Gründungsmitglied der Fußball-Bundesliga gelang den Löwen, wie sie von den Anhängern genannt werden, 1967 der Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Aktuell spielt die Eintracht in der 2. Bundesliga und lockt im Durchschnitt 21.430 Zuschauer pro Spieltag

⁵⁶ vgl. Fricke, 2011

(Saison 2016/17) ins Stadion.⁵⁷ Diese Spielstätte wird mit den New Yorker Lions geteilt, die im Vergleich dazu einen Besucherschnitt von 3.420 Zuschauern pro GFL-Heimspiel (Saison 2017) aufweisen.⁵⁸ Diese Zahlen belegen eindeutig, dass die jahrzehntelange sportliche Dominanz der Lions im American Football längst nicht die gleiche Anziehungskraft ausstrahlt wie sie der Fußball im Allgemeinen hat.

Braunschweig ist mit rund 250.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Bundeslandes Niedersachsen und bildet mit Hannover, Göttingen und Wolfsburg eine gemeinsame Metropolregion. In dieser befindet sich als GFL-Teilnehmer neben den New Yorker Lions noch die Mannschaft der Hildesheim Invaders. 60 Kilometer trennen diese beiden Kontrahenten. Die Braunschweiger sind allerdings nicht nur sportlich besser aufgelegt, sondern begrüßen auch pro Partie beinahe viermal so viele Zuschauer als die Hildesheimer. In der niedersächsischen Metropolregion um Braunschweig herum genießen die New Yorker Lions einen hohen Stellenwert. Nicht zuletzt deswegen ist ein Ausbau des bereits begonnenen Schulprogramms zur Integration des American Football-Sports geplant.



Abbildung 9: Startschuss des Schulprogramms in 2016⁵⁹

⁵⁷ „Entwicklung der Besucherzahlen“, 2017

⁵⁸ „Overall Team Statistics“, 2017

⁵⁹ Fricke, 2016

In Kooperation mit der sozialen Sportagentur TEAMbuilders aus Düsseldorf bilden die New Yorker Lions Trainer aus, die an offenen Ganztagschulen und weiterführenden Schulen tätig sind. Dadurch machen die New Yorker Lions American Football in der Gesellschaft bekannter, betreiben Kinder- und Jugendförderung und setzen sich gleichzeitig für eine wachsende Identifikation der Stadt mit der Sportart ein. Nicht zuletzt durch solche Initiativen erhofft sich der Braunschweiger Klub, dass noch mehr Kinder und Jugendliche zu den Lions-Nachwuchsmannschaften dazustoßen.

7 Experteninterview mit Holger Fricke

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit wurde eine qualitative Expertenbefragung durchgeführt. Als Leitfaden des offenen Gespräches dienten vom Autor der Arbeit niedergeschriebene Notizen. Als Experte stand

- **Holger Fricke**, Koordinator der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim GFL-Team der New Yorker Lions aus Braunschweig zur Verfügung.

In den Anlagen dieser wissenschaftlichen Arbeit ab Seite XI ist die vollständige Abschrift des Experteninterviews nachzulesen. Die Aussagen Frickes werden im Folgenden zusammengefasst, interpretiert und analysiert.

7.1 Zusammenfassung

Entwicklungsstand des American Football in Deutschland

Holger Fricke weist gleich zu Beginn des Gespräches auf den Einfluss des wachsenden Interesses am American Football in Deutschland hin. Faktisch hätten die Zuschauerzahlen und die Wirtschaftlichkeit der höchsten deutschen Liga in den vergangenen Jahren kaum Veränderungen erlebt. Die mediale Präsenz sei zwar gestiegen, diese habe bei jedem Verein jedoch eine jeweils unterschiedliche Dimension angenommen. Generell sieht Fricke eine stagnierende Entwicklung des American Football-Sports in Deutschland. Im Durchschnitt weisen seiner Meinung nach die jetzigen Besucherzahlen pro GFL-Spieltag keinen nennenswerten Anstieg im Vergleich zu den Werten der vergangenen Jahre vor. Die Sportart sei generell in der Republik bekannter geworden und immer mehr Deutsche würden sich mit American Football auseinandersetzen. Bei den Fernsehformaten wie ranNFL werde aber zu wenig bis gar nicht über die GFL gesprochen, um einen erheblichen Interessensschub des in Deutschland ausgeübten Sports auszulösen.

Die Entwicklungen in der höchsten deutschen Liga machen Fricke derweil etwas Sorgen. Die Differenzen im Leistungspotenzial der einzelnen Klubs werden seiner Ansicht nach immer größer. Während in der Nord-Gruppe drei Vereine (Kiel Baltic Hurricanes, Dresden Monarchs und New Yorker Lions) das Feld dominieren, sind es in der Süd-Staffel lediglich zwei Klubs (Schwäbisch Hall Unicorns und Samsung Frankfurt Universe). Die restlichen GFL-Teams befinden sich sportlich und wirtschaftlich auf einem niedrigen Niveau, weswegen Fricke die Konkurrenzfähigkeit dieser Mannschaften in Frage stellt.

Jugendförderung als Basis des Erfolgs

Während in den USA die Nachwuchsarbeit auf Sportprogrammen der Schulen und Universitäten fußt, existiert in Deutschland eine Vereinsstruktur. Jugendmannschaften sind elementare Bestandteile eines Klubs und stellen den Unterbau des Herrenbereichs dar. So ist es auch beim 1. FFC Braunschweig, der insgesamt drei Nachwuchsteams in seinen Reihen hat. Idealerweise durchlaufen die jungen Athleten diese, um später den GFL-Kader der New Yorker Lions zu bereichern. In den vergangenen Jahren habe der Braunschweiger Klub besonders im Jugendbereich einen deutlichen Zuwachs an Mitgliedern erlebt. Ein Ergebnis der erfolgreichen Nachwuchsarbeit, die seit dem Jahr 2016 vor allem von der Kooperation mit der Sportagentur TEAMbuilders profitiere. Durch das gemeinsam gestartete Schulprogramm erhalten die Kinder und Jugendlichen der Bildungseinrichtungen in Braunschweig und Umgebung einen exklusiven Zugang zum American Football beim 1. FFC. Hierfür ist ebenfalls eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt und den Behörden wichtig, was laut Fricke der Fall sei.

Der Blick in die Zukunft

Für die Entwicklung des American Football-Sports in Deutschland wünscht sich der Pressesprecher der New Yorker Lions eine kontinuierliche Angleichung der verschiedenen Leistungsniveaus unter den Vereinen. Die Klubs sollten sich hierfür gegenseitig helfen und ihr Know-How mit der deutschen American Football-Gemeinde teilen. Dadurch könnten in erster Linie die vermeintlich Kleinen die Lücke zum etablierten Kreis nach und nach schließen. Eine Rückkehr der NFL Europa hält Fricke währenddessen für ausgeschlossen. Eher werde die amerikanische Profiliga die International Series weiter ausbauen oder könnte sogar einen Franchise-Klub in London platzieren. Eine Professionalisierung der GFL wäre Fricke Meinung nach alles andere als sinnvoll. Die einheitlich hohen Anforderungen könnten die meisten Vereine nicht erfüllen, da der Kreis der Unterstützer hierzulande oder generell in Gesamteuropa ein momentan zu kleiner sei. Maßnahmen wie Livestreams von allen Spielen der höchsten deutschen Liga im Internet oder Übertragungen von Großereignissen wie der Europameisterschaft hätten einen weitaus positiveren Einfluss auf die Entwicklung des Sports in Deutschland.

7.2 Interpretation und Analyse

Holger Fricke präsentiert sich im ersten Teil des Experteninterviews äußerst skeptisch. Die gesellschaftliche Wahrnehmung, dass sich American Football in Deutschland in einer Etablierungsphase befindet, entspricht seiner Meinung nach nicht dem aktuellen Stand der Dinge. Die Auffassung einer vermeintlich starken positiven Entwicklung werde vor allem von den Medien gesteuert. Je mehr über American Football berichtet wird, desto schneller wächst der Sport hierzulande mit. So sei die Denkweise der deutschen Gesellschaft. Wie in Kapitel 5.2 dieser Bachelorarbeit bereits veranschaulicht, verweist der Pressesprecher der New Yorker Lions aber auf die Zuschauerzahlen in der GFL. Diese Werte sind in den vergangenen fünf Jahren zwar angestiegen, im Vergleich zu anderen Sportarten jedoch im Gesamten noch sehr niedrig. Der prozentuale Zuwachs an Stadionbesuchern, seitdem die ProSiebenSat.1 Media SE wieder die Rechte für die NFL-Übertragungen (2012) hat, beträgt in der GFL 29,86%. In der Handball-Bundesliga lag dieser im selben Zeitraum z.B. bei vergleichsweise niedrigen 7,64%. Allerdings besuchten in der Saison 2016/17 im Durchschnitt 4.887 Zuschauer pro Spieltag die Arenahallen des Landes⁶⁰ – in der GFL waren es hingegen 1.831 Zuschauer.⁶¹ Diese Zahlen zeigen den Unterschied zwischen einer in Deutschland etablierten Sportart und einer, die es bei Weitem noch nicht ist. Die wachsende mediale Präsenz des American Football in Deutschland führt demnach laut Fricke nicht zwangsläufig zu einem Interessensschub an den nationalen Geschehnissen.

Diese könnten zukünftig bspw. in der höchsten deutschen Liga noch unattraktiver für Zuschauer werden. Die Qualität eines GFL-Spiels ist grundsätzlich nicht so hoch wie die einer NFL-Begegnung. Dies liegt einerseits daran, dass in den USA eine völlig andere Förderung der Sportart betrieben wird und dadurch stärkere, schnellere und talentiertere Athleten auf dem Feld gegeneinander antreten. American Football gilt dort als Nationalsport, weswegen an Universitäten die Sportprogramme einen überaus hohen Stellenwert genießen. Dadurch verzeichnen die Bildungseinrichtungen auch durchschnittlich 32 Mio. \$ an Umsätzen pro Jahr.⁶² Udenkbar an deutschen Hochschulen. Andererseits blickt die NFL auf eine bald 100-jährige Vergangenheit als Profiligas zurück. Durch den Draft und die Salary Cap-Regelung ist die sportliche und wirtschaftliche Leistungsdichte der 32 Franchise-Klubs stets hoch. In der GFL hat sich hingegen über die Jahrzehnte eine Dreiklassengesellschaft gebildet. Diesen Umstand hält Fricke für hinderlich, damit der Sport in Deutschland kontinuierlich wachsen kann. Der Kreis der GFL-Vereine, die weitestgehend professionelle Rahmenbedingungen

⁶⁰ „Zuschauerbilanzen 1. Bundesliga Männer (1966 - 2016)“, o.D.

⁶¹ „Overall Team Statistics“, o.D.

⁶² vgl. Gaines/Nudelman, 2017

stellen, ist klein. Durch besseres Sponsoring und bessere Vermarktung sind die von Fricke fünf genannten Klubs deutlich finanzstärker als der Rest der Liga. Die deutsche Meisterschaft wird in der Regel stets innerhalb dieses elitären Kreises ausgespielt. Diese Tatsache verspricht daher keine für den Zuschauer fesselnde Spannung im Verlauf einer Saison.

Zu einem späteren Zeitpunkt des Gespräches schildert Fricke außerdem die aktuelle Gemütslage innerhalb der GFL. Die vermeintlich großen Klubs wollen den derzeitigen Erfolg auf keinen Fall mit den schwächeren Teams teilen. Dabei appelliert der Lions-Verantwortliche an alle Vereine, sich gegenseitig im Sinne des Sports zu helfen. Die Quintessenz: Nur durch eine höhere Leistungsdichte und die stetige Weiterentwicklung des Spielniveaus kann die deutsche Gesellschaft immer mehr für die GFL und den American Football in Deutschland begeistert werden.

8 Umfrage unter American Football-Fans in Deutschland

Die quantitative wissenschaftliche Arbeitsmethode beinhaltete einen Fragebogen, den die Teilnehmer vom 21.12.2017 bis 27.12.2017 über folgenden Link an jedem technischen internetfähigen Endgerät (Computer, Smartphone, Tablet etc.) aufrufen und beantworten konnten:

<https://www.umfrageonline.com/s/1c30806>

Die Umfrage umfasste insgesamt 15 Punkte, die speziell an American Football-Fans in Deutschland gerichtet waren. Im Vordergrund der Untersuchung stand die Wahrnehmung der Anhänger von den Entwicklungen der Sportart in Deutschland. In den Anlagen dieser Arbeit sind ab Seite XVI die Fragen samt Ergebnisse vollständig nachzulesen.

Insgesamt sind 171 Teilnehmer registriert worden – 129 männliche und 42 weibliche. 167 haben davon die Befragung komplett beendet. Mit 35,1% bildet die Zielgruppe der 20 bis 29-Jährigen den größten Anteil des Gesamtfeldes. Da knapp über die Hälfte der 171 Befragten angegeben haben, dass sie sich seit über sieben Jahren mit dem American Football-Sport auseinandersetzen, sollten die Antworten auf fundiertem Wissen basieren.

8.1 Auswertung und Interpretation

Die oben erwähnte Zielgruppe stützt zunächst die These, dass American Football vor allem bei der jüngeren Generation in Deutschland großes Interesse weckt. Dabei haben die wenigsten, die an der Umfrage teilgenommen haben (28,7%), den Sport jemals in einem Verein selbst ausgeübt. Lediglich 20 Personen aus dem Teilnehmerfeld sind derzeit aktive Spieler/innen, die in einem Klub registriert sind. Ein Indiz dafür, dass der Einstieg in die Sportart seit jeher eine abschreckende Wirkung hat. Die Anschaffung der benötigten Ausrüstung, die in Kapitel 2.1 der Arbeit aufgeführt ist, fällt deutlich umfangreicher und dadurch teurer aus als bspw. beim Fußball. Beim weltweit populärsten Sport benötigt ein Neuling lediglich ein Paar Fußballschuhe und gegebenenfalls ein Paar Schienbeinschoner. Generell befinden sich unter den Befragten jedoch gleich dreimal so viele Personen, die im Allgemeinen in einem deutschen American Football-Verein als Mitglied angemeldet sind.

Die Faszination der aus den USA stammenden Sportart fußt hauptsächlich auf drei verschiedenen Elementen.⁶³ Die athletischen Leistungen (Passen, Fangen und Laufen), die die Akteure permanent auf dem Spielfeld erbringen, die spektakulären Zweikämpfe, die in jeder Partie für besondere Momente sorgen und dass American Football in seiner Gesamtheit eine Form der Sportunterhaltung darstellt. Ersteres ist laut der Umfragewerte für die deutschen Anhänger mit 79,5% gleichzeitig der Hauptgrund, warum sich die Menschen hierzulande für den Sport interessieren. Der Faktor der Unterhaltung, der die mediale Inszenierung und das Rahmenprogramm eines Spiels beinhaltet, bildet die zweite Säule. Die Begeisterung für die Zweikämpfe während einer Partie hält hingegen einen geringen Anteil inne. Die 26,9% sind hierbei ein Spiegelbild der derzeit lebhaften Diskussion in der weltweiten Sportgemeinschaft. Die häufigen Verletzungen der Athleten und die CTE-Problematik im American Football, die in Kapitel 2.3 erläutert wurden, sind ausschlaggebend für diese Auffassung.

Unter den Befragten fiel das Interesse an der deutschen GFL ähnlich hoch aus wie das an der amerikanischen Profiliga. Ein etwas überraschendes Ergebnis, sind an einem regulären NFL-Spieltag durchschnittlich 66.725 Besucher in den Stadien zu finden – ungefähr das 36-fache von dem was die GFL jedes Wochenende an Zulauf hat.⁶⁴ Ausgehend von diesen Werten spiegelt sich die scheinbar starke Unterstützung für die nationalen Geschehnisse unter den befragten Fans nicht in der GFL-Zuschauerentwicklung der vergangenen Jahre wieder. Interesse ist in diesem Fall nicht zwangsläufig mit dem Gang ins Stadion gleichzusetzen. 57,4% der Befragten haben zudem angegeben, sie verfolgen die Spiele der deutschen Nationalmannschaft. Bei der Einschätzung der aktuellen Umstände des American Football-Sports in Deutschland waren sich um die 40% der Umfrageteilnehmer miteinander einig. Auf einer Skala von Eins bis Fünf sind sowohl die Popularität der Sportart hierzulande als auch die Qualität der deutschen Ligen und die Nachwuchsarbeit in den deutschen Verein mit einer Drei bewertet worden. Lediglich das Wachstum der Anhängerschaft stufen die meisten Befragten als mittelhoch (Vier) ein.

⁶³ vgl. Gardt, 2011

⁶⁴ vgl. Zerkel et al., 2017, S. 246

	gering		2. Spalte		mittel		4. Spalte		hoch		Ø	±
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)			
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
Popularität	18x	10,53	43x	25,15	80x	46,78	23x	13,45	7x	4,09	2,75	0,96
Wachstum der Anhängerschaft	9x	5,26	16x	9,36	45x	26,32	64x	37,43	37x	21,64	3,61	1,09
Qualität (deutsche Ligen)	20x	11,70	38x	22,22	61x	35,67	41x	23,98	11x	6,43	2,91	1,09
Nachwuchsarbeit	15x	8,77	31x	18,13	68x	39,77	40x	23,39	17x	9,94	3,08	1,08

Abbildung 10: Ergebnis zum Umfragepunkt „Bewerten Sie die aktuellen Umstände des American Football-Sports in Deutschland“

Bis auf zehn Teilnehmer behaupten alle Beteiligten, dass Fernsehformate wie ranNFL zur Popularisierung des American Football in Deutschland beitragen. Hierbei kommen insbesondere die kompetente Berichterstattung und der Unterhaltungseffekt der Sendung beim Publikum gut an. Obgleich bei der Zielgruppe, die sich bereits seit über 15 Jahren mit dem Sport auseinandersetzt – größte Gruppe der Umfrage mit 43,3% – oder bei denjenigen, die über Fachwissen aus drei bis sechs Jahren (28,1%) verfügen. Der größte Wunsch der meisten deutschen Anhänger ist derweil eine regelmäßige TV-Berichterstattung über die Spiele aus der GFL. Dies soll nach Meinung der Befragten (86,5%) auch der Schlüssel zur Steigerung der nationalen Popularität sein. Die Fans aus Deutschland merken dabei gleichzeitig an, dass generell mehr Werbung für den Sport und die Vereine betrieben werden sollte. Ansonsten wird die Anerkennung gegenüber dem American Football in der deutschen Gesellschaft weiterhin gering bleiben.

Bezüglich der Wünsche für die Etablierung des Sports ist interessant zu beobachten, wie unterschiedlich diese in den jeweiligen Zielgruppen der Umfrage ausfallen. Während sich die 20- bis 29-Jährigen nach mehr NFL-Spielen im deutschen Free-TV sehnen, hat für die Anhänger mit einem Alter von über 50 Jahren, die mit 28,7% die zweitgrößte Gruppe bilden, eine regelmäßige TV-Berichterstattung über die GFL den höchsten Stellenwert.

Diese beiden Zielgruppen sind ebenfalls über die Priorisierung in der weiteren Entwicklung des American Football in Deutschland unterschiedlicher Meinung. Zunächst sieht der Großteil der Befragten hierbei die Übertragungen der NFL-Spiele als wichtigsten Katalysator an, um den Sport kontinuierlich in der deutschen Gesellschaft zu etablieren. Insbesondere die Zielgruppe der 20- bis 29-Jährigen hält diese für unverzichtbar. Eine potenzielle Ausweitung der NFL International Series nach Deutschland hätte in der Betrachtung aller abgegebenen Antworten zu diesem Umfragepunkt den nächstgrößeren positiven Effekt. Im Rahmen der Regular Season

könnte ein jährlich auf deutschem Boden stattfindendes Spiel die Popularität der Sportart hierzulande steigern. Eine positive Entwicklung der GFL ist für die meisten Umfrageteilnehmer eher von mittlerem Interesse. Die Zielgruppe der über 50-Jährigen sieht diese Maßnahme allerdings für die wichtigste an, um in der Zukunft einen Aufschwung im deutschen American Football zu erleben. Damit verbunden sind schließlich auch die Faktoren einer regelmäßigen Berichterstattung im Fernsehen und die Nachwuchsarbeit in den deutschen Vereinen. Diese gelten unter den befragten Fans, im Hinblick auf die weitere Entwicklung des American Football in Deutschland, als die beiden unwichtigsten von den insgesamt fünf aufgeführten Punkten.

9 Fazit

Um zur Beantwortung der eingangs genannten Fragestellung zu gelangen, bedarf es zunächst einer groben Zusammenfassung der gesamten Bachelorarbeit.

Zu Beginn wird die NFL in seiner gesamten Größe vorgestellt. Diese Maßnahme ist von äußerst hoher Wichtigkeit, um den Status und die Macht der amerikanischen Profiligas innerhalb der gesamten Sportwelt näherzubringen. Außerdem ist hierbei ebenfalls das Ziel, dass das oftmals schwer zu durchschauende System der NFL in seinen Einzelteilen präsentiert und erklärt wird. Nicht nur was die sportliche Ligastruktur angeht, sondern auch wie die Begebenheiten auf der wirtschaftlichen Ebene aussehen. Die amerikanische Profiligas gehört keinem Verband an und lässt daher gewissermaßen seine Unternehmen in einem Wettbewerb gegeneinander antreten. Dieses Konzept hat den professionellen American Football über die Jahrzehnte zum populärsten und erfolgreichsten US-Sport gemacht. Die Zusammenarbeit mit den Fernsehanstalten ist dabei das lukrativste Geschäft für die NFL. Rund Dreiviertel ihrer Gesamteinnahmen entstammen diesem Segment. Die Rede ist von Summen in zweistelliger Milliardenhöhe. Dimensionen an die im American Football in Deutschland nicht annähernd zu denken sind.

Dieser steckt im Vergleich zu der Geschichte und Entwicklung in den USA noch in den Kinderschuhen. Hinter der knapp 40-jährigen Vergangenheit dieser Sportart in Deutschland liegt allerdings bereits eine ereignisreiche Achterbahnfahrt. Der AFVD hat sich in dieser Zeit als der Organisator des gesamten Konstrukts herauskristallisiert. Das auf Breiten- und Freizeitsport ausgelegte Konzept lernt aber mittlerweile seine Grenzen kennen. Dass das auf sich aufbauende Ligasystem im Senioren- und Juniorenbereich auf sportliche Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, ist lobenswert. Es stellt sich allerdings die Frage, inwiefern diese mit den derzeitigen Voraussetzungen erfüllt werden kann – in einem Land, das erst seit 40 Jahren diesen Sport ausübt. Das Lizenzierungsverfahren in den GFL-Ligen ist der erste Ansatz hin zu einer Professionalisierung der höchsten deutschen Spielklassen. Sinn macht solch ein Unterfangen jedoch erst, wenn die Strukturen bei allen Vereinen stabil und annähernd identisch sind. Dies ist im Moment nicht der Fall.

Im Hinblick auf die Popularisierung von American Football in Deutschland ist ebenfalls noch Luft nach oben. Die stärksten Einflüsse auf das Interesse der deutschen Gesellschaft an der Sportart kamen in den vergangenen Jahrzehnten hauptsächlich aus den USA. Seien es die deutschen Spieler, die in der NFL ihren Weg gegangen sind oder die Profiligas selbst. Die Fernsehübertragungen der Spiele oder etwa das Projekt der NFL Europe (1995 bis 2007) haben kontinuierlich mehr Menschen hierzulande in den Bann gezogen. Diese Tatsache ist aber eben mit Vorsicht zu

genießen, denn wie der American Football-Anhänger bemerkt haben sollte, wird im Fernsehen immer mehr von den Ereignissen in den USA berichtet. Spiele aus der GFL sind, bis auf die jährliche Ausstrahlung des German Bowls, in der deutschen TV-Landschaft nicht existent. Die Verantwortlichen sollten den Moment nicht verpassen auf den Zug aufzuspringen, auch wenn in der heutigen Zeit das lineare Fernsehen immer mehr an Bedeutung verliert. Wie die in Kapitel 8 getätigte Umfrage unter anderem ergab, sind die American Football-Fans in Deutschland sehr wohl an den nationalen Ligageschehnissen und einer positiven Entwicklung der GFL interessiert. Die NFL hat dabei allerdings nach wie vor die höhere Priorität.

Damit die höchste deutsche Liga an Attraktivität gewinnt, müssen sich die Klubs sowohl vom sportlichen Niveau als auch von ihren Strukturen her angleichen. Damit ist nicht gemeint, dass alle Vereine identisch sein sollen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen GFL-Teilnehmern sollten in Zukunft allerdings nicht mehr so groß sein. Die derzeitige Dreiklassengesellschaft in der Liga bietet dem potenziellen Zuschauer zurzeit keine fernsehreife Wettbewerbsspannung. Die erfolgreichen GFL-Vereine wie die New Yorker Lions aus Braunschweig verfolgen einen organisierten und ausgearbeiteten Plan, der verschiedene sportliche und wirtschaftliche Punkte beinhaltet. Seit der Neustrukturierung des Klubs vor etwa sieben Jahren streben die Lions zusätzlich gemeinsam mit der Stadt Braunschweig und den Sponsoren die Nachhaltigkeit des American Football-Sports in der niedersächsischen Metropolregion an. So hat der Stammverein der Lions, der 1. FFC Braunschweig, durch das vor einem Jahr gestartete Schulprogramm den langfristigen Erfolg im Visier.

Dieses Ziel spiegelt sich ebenfalls im Experteninterview mit Holger Fricke, dem Pressesprecher der New Yorker Lions, wieder. Der ehrenamtliche Mitarbeiter des Klubs äußert sich kompetent, aber zugleich kritisch zu den Themen rund um den American Football-Sport in Deutschland. Seiner Meinung nach stagniert die Entwicklung dessen in den vergangenen Jahren. Ein leichter positiver Trend bei den Zuschauerzahlen ist in Kapitel 5.2 erfasst worden, aber dieser sei laut Fricke zu gering, um von einem Aufschwung in der deutschen Gesellschaft zu sprechen. Der GFL fehlt es, wie oben bereits benannt, hauptsächlich an der hohen Leistungsdichte der einzelnen Vereine. Außerdem fordert Fricke für die Zukunft mehr Fernsehpräsenz für Veranstaltungen auf deutschem Boden. Wie die reguläre GFL-Saison oder die Übertragung der Europameisterschaft 2018 in Deutschland.

Die durchgeführte Umfrage unter den American Football-Fans in Deutschland ermöglicht dem Autor eine weitere Perspektive auf die gesamte Thematik zu gewinnen. Die meisten Anhänger der Sportart, die teilgenommen haben, gehörten zu der Zielgruppe der 20- bis 29-Jährigen. Ein Beleg dafür, dass American Football besonders bei der jungen Generation großen Gefallen findet. Die Interessen an diesem Sport

liegen bei den meisten Befragten zwar zumeist bei der NFL, den Wunsch nach GFL-Übertragungen im Fernsehen formulieren die Fans in Deutschland allerdings auch. Aus der Umfrage geht in jedem Fall hervor, dass im vom Fußball dominierten Land die Etablierung der derzeitigen Randsportart in die deutsche Gesellschaft eine schwierige Mission sein wird. TV-Formate wie ranNFL helfen in Ansätzen. Doch den entscheidenden Antrieb können lediglich konkrete Beiträge und Übertragungen von und mit der GFL geben.

Anhand der Rekapitulation der Bachelorarbeit ist festzustellen, dass der American Football-Sport in Deutschland tatsächlich ein Wachstum erlebt. Die Dimension, um die es sich handelt, ist jedoch weitaus kleiner als sie von den Medien vermittelt wird. Die steigende Präsenz der Sportart im Fernsehen und im Internet nehmen die Rezipienten als eine große Euphoriewelle wahr. Diese schwappt durch das gesamte Land und holt auf dem Weg viele neue Begeisterte mit ins Boot. Die Ausläufer der Welle sind allerdings so schwach, dass der Effekt der Euphorie nur bei wenigen bis zum Interesse für die nationalen Geschehnisse reicht. American Football ist in Deutschland ein vergleichsweise junger Sport, der dank der heutigen Technologie und Digitalisierung viel Potenzial für die Zukunft besitzt. Bspw. könnten die Verantwortlichen für die GFL eine Kombination aus Fernsehen und Internet nutzen, um sich auf lange Sicht zu etablieren. Die ProSiebenSat.1 Media SE nutzt in ihrem TV-Format ranNFL diese Methode bereits und lässt neben dem im Fernsehprogramm gezeigten NFL-Spiel ein weiteres auf ihrer Homepage laufen. Die Vereine der GFL müssten für die Realisierung solch eines Plans zunächst gemeinsam nach Lösungen suchen, um die Attraktivität der Liga zu erhöhen. Die Medien stellen einen wichtigen Faktor dar, um den nationalen Sport voranzutreiben. Fernsehanstalten z.B. stellen die Produktion einer Sendung ein, wenn die Einschaltquoten nicht proportional hoch zum Aufwand der Ausstrahlung sind. Sollte die Hürde der Fernsehtauglichkeit der GFL und der Bereitschaft der Medienplattformen, in mittelfristiger Zukunft ein Experiment einzugehen, genommen werden, hat der American Football-Sport in Deutschland eine Chance, sich zu etablieren.

Literaturverzeichnis

Monographien

Bowy, E., Knitter, W., & Rosenstein, M. (1990). ... *Vom Kick-off zum Touchdown* (9. Auflage). (2016). Weinmann-Verlag.

Deutscher Olympischer Sportbund, Produzent. *Bestandserhebung 2017* (1. digitale Auflage). (2017).

Esume, P., & Jensen, B. (2017). *Believe The Hype!* (2. Auflage). Hamburg: Edel Books.

Zerke, A., Gellerman, J., Cocchiaro, N., & Marin, M. (2017). *Official 2017 National Football League Record & Fact Book*.

Zeitungsartikel

Gardt, M. (2011). (Die Welt, Zeitung). (08.09.2011) Faszination Football.

Kaplan, D. (2017). (SportsBusiness Journal, Zeitung). (06.03.2017) NFL revenue reaches \$14B, fueled by media. 4.

Keeler, S. (2016). (The Guardian, Zeitung). (23.06.2016). 'You didn't play to get rich': what killed NFL Europe?.

Norman, G. (2013). (The Weekly Standard, Zeitung). (07.01.2013). Contact Sports.

Schrotenboer, B. (2013). (USA Today, Zeitung). (29.05.2013). To tax or not? The NFL's relationship with the IRS.

The International Herald Tribune, Zeitung. (30.06.2007). Football: After 16 years, NFL closes European league.

Internetdokumente

Bonesteel, M. (2017). *NFL's China plans come to a halt, but league isn't giving up on permanent London team*. (The Washington Post, Produzent) Abgerufen am 25.12.2017 von https://www.washingtonpost.com/news/early-lead/wp/2017/09/21/nfls-china-plans-come-to-a-halt-but-league-isnt-giving-up-on-permanent-london-team/?utm_term=.e4917f0ed2e2

Breer, A. (2017). *Lesson of the Week: NFL International Series Poised to Take Big Step Forward in London in 2018*. (Sports Illustrated, Produzent) Abgerufen am 25.12.2017 von <https://www.si.com/nfl/2017/11/23/nfl-international-series-london-stadium-mexico-city>

Emanuel, D. (2017). *CTE found in 99% of studied brains from deceased NFL players*. (CNN, Produzent) Abgerufen am 29.12.2017 von <http://edition.cnn.com/2017/07/25/health/cte-nfl-players-brains-study/index.html>

Franke, A. (2017). *Chaos, Kuhglocken und der Charme des Neuen*. Abgerufen am 18.12.2017 von <http://www.spoX.com/de/sport/ussport/nfl/1706/Artikel/nfl-europe-international-ende-kurt-warner-deutschland-liga.html>

Fricke, H. (2011). *NEW YORKER wird neuer Namensgeber der Lions*. (New Yorker Lions, Produzent) Abgerufen am 28.12.2017 von <http://data.newyorker-lions.de/news/article/new-yorker-wird-neuer-namensgeber-der-lions.html>

Gaines, C., & Nudelman, M. (2017). *The average college football team makes more money than the next 35 college sports combined*. (Business Insider, Produzent) Abgerufen am 28.12.2017 von <http://www.businessinsider.de/college-sports-football-revenue-2017-10?r=US&IR=T>

Gold, J. (2017). *10 years after NFL Europe's demise, alumni remember league fondly*. Abgerufen am 18.12.2017 von http://www.espn.com/nfl/story/_/id/19638357/oral-history-10-years-nfl-europe-demise-alumni-such-kurt-warner-remember-developmental-league-fondly

Kutz, S. (2016). *NFL took in \$13 billion in revenue last season - see how it stacks up against other pro sports leagues*. Abgerufen am 29.12.2017 von <https://www.marketwatch.com/story/the-nfl-made-13-billion-last-season-see-how-it-stacks-up-against-other-leagues-2016-07-01>

Mantel, U. (2006). *570.000 Zuschauer verfolgten nachts den "Super Bowl"*. Abgerufen am 28.12.2017 von https://www.dw.de/zahlenzentrale/6168/570000_zuschauer_verfolgten_nachts_den_super_bowl/?utm_source=&utm_medium=&utm_campaign=&utm_term=

McFarlane, G. (2017). *How The NFL Makes Money (GME, HRL)*. Abgerufen am 13.11.2017 von <https://www.investopedia.com/articles/personal-finance/062515/how-nfl-makes-money.asp>

Novy-Williams, E. (2017). *NFL Teams Split Record \$7.8 Billion in 2016, Up 10 Percent*. Abgerufen am 8.11.2017 von <https://www.bloomberg.com/news/articles/2017-07-12/nfl-teams-split-record-7-8-billion-in-2016-up-10-percent>

Oldörp, H. (2016). *Vergessener NFL-Profi: Der echte erste deutsche Super Bowl-Gewinner*. (Spiegel Online, Herausgeber, & Der Spiegel, Produzent) Abgerufen am 24.11.2017 von <http://www.spiegel.de/sport/sonst/markus-koch-ist-der-erste-deutsche-super-bowl-gewinner-a-1075880.html>

Tran, K. (2017). *NFL ad revenue increasing, despite dropping viewership*. (Business Insider, Produzent) Abgerufen am 25.12.2017 von <http://www.businessinsider.de/nfl-ad-revenue-increasing-despite-dropping-viewership-2017-10?r=US&IR=T>

(kein Datum). (Football-Aktuell, Produzent) Abgerufen am 22.12.2017 von <http://www.football-aktuell.de/cgi-bin/index.pl>

An dem Hünen kommt keiner vorbei. (2003). (NGZ Online, Produzent) Abgerufen am 13.12.2017 von American Football: Sebastian Vollmer in Europa-Auswahl: <http://www.rp-online.de/nrw/staedte/rhein-kreis/sport/an-dem-huenen-kommt-keiner-vorbei-aid-1.156294>

Attendance Project: NFL Europe. (2014). (kenn.com blog, Produzent) Abgerufen am 22.12.2017 von http://www.kenn.com/the_blog/?page_id=6210

Auswahlen. (kein Datum). (American Football Verband Deutschland, Produzent) Abgerufen am 26.12.2017 von <http://www.afvd.de/text.php?Inhalt=page&ID=137&HP=AFVD>

Creating the NFL Schedule. (kein Datum). (National Football League, Produzent) Abgerufen am 7.11.2017 von <https://operations.nfl.com/the-game/creating-the-nfl-schedule/>

Deutsche Football-Profis bleiben Ausnahme. (2017). (Focus Online, Produzent) Abgerufen am 13.12.2017 von http://www.focus.de/sport/mehrsport/nfl-2017-deutsche-football-profis-bleiben-ausnahme_id_7564196.html

European Junior Championships. (kein Datum). (European Federation of American Football, Produzent) Abgerufen am 26.12.2017 von <http://www.efaf.info/text.php?Inhalt=ejc>

Flag Football History. (kein Datum). (Football Babble, Produzent) Abgerufen am 28.11.2017 von <https://www.footballbabble.com/football/flag/history/>

Frauen. (kein Datum). (American Football Verband Deutschland, Produzent) Abgerufen am 26.12.2017 von <http://www.afvd.de/text.php?Inhalt=page&ID=353&menu=59>

Geschichte. (kein Datum). (American Football Verband Deutschland, Produzent) Abgerufen am 14.11.2017 von <http://www.afvd.de/text.php?Inhalt=page&ID=131&menu=18&HP=AFVD>

GFL in TV. (kein Datum). (German Football Partners, Produzent) Abgerufen am 3.1.2018 von <http://www.german-football-partners.de/fernsehen/kickoff-magazin/>

Kurze Vorbereitung. (27.04.1995). (HUDDLE Verlag, Produzent) Abgerufen am 26.11.2017 von Trainerwechsel vier Wochen vor der Saison Vor- oder Nachteil?: http://www.huddle-verlag.de/hu_archiv/hu_huddle/hu_ausgaben.htm?hu_archiv/hu_huddle/ausgaben/huddle_1995_17.htm

Länderturnier der Landesjugendauswahlteams. (kein Datum). (American Football Verband Deutschland, Produzent) Abgerufen am 3.1.2018 von <http://www.afvd.de/text.php?Inhalt=page&ID=123>

Leitbild des American Football Verbandes Deutschland e.V. (2005). (American Football Verband Deutschland, Produzent) Abgerufen am 9.12.2017 von <http://www.afvd.de/text.php?Inhalt=page&ID=302&menu=18&menu=14&HP=AFVD>

Nationalmannschaft Historie. (kein Datum). (American Football Verband Deutschland, Produzent) Abgerufen am 26.12.2017 von <http://www.afvd.de/index.php?Inhalt=page&ID=438>

Overall Team Statistics. (kein Datum). (German Football League, Produzent) Abgerufen am 22.12.2017 von <http://stats.gfl.info/gfl/2017/bl.htm>;
<http://stats.gfl.info/gfl/2016/confldrs.htm>; <http://stats.gfl.info/gfl/2015/confldrs.htm>;
<http://stats.gfl.info/gfl/2014/confldrs.htm>; <http://stats.gfl.info/gfl/2013/confldrs.htm>;
<http://stats.gfl.info/gfl/2012/confldrs.htm>

Rekord! #ranNFL mit bestem Saisonauftakt auf ProSieben MAXX. (2017). (ran.de, Produzent) Abgerufen am 3.1.2018 von <https://www.ran.de/us-sport/nfl/nfl-news/rekord-rannfl-mit-bestem-saisonauftakt-auf-prosieben-maxx-114234>

Sebastian Vollmer: Earnings. (kein Datum). (Spotrac, Produzent) Abgerufen am 14.12.2017 von <http://www.spotrac.com/nfl/new-england-patriots/sebastian-vollmer-5821/cash-earnings/>

Shareholders. (kein Datum). (Green Bay Packers Inc., Produzent) Abgerufen am 9.11.2017 von <http://www.packers.com/community/shareholders.html>

Sport1 zeigt US-College-Football erstmals live. (2017). (SID, Produzent) Abgerufen am 30.12.2017 von <http://www.zeit.de/news/2017-08/30/football-sport1-zeigt-us-college-football-erstmals-live-30102603>

The History of the WLAF. (kein Datum). Abgerufen am 3.1.2018 von <http://www.worldleagueofamericanfootball.com/id23.html>

Verband. (kein Datum). (American Football Verband Deutschland, Produzent) Abgerufen am 14.11.2017 von <http://www.afvd.de/text.php?Inhalt=page&ID=149&menu=14&HP=AFVD>

Your First Drive. (2017). *Struktur.* Abgerufen am 7.11.2017 von <http://www.your-first-drive.de/die-nfl/liga/struktur.html>

Zuschauerbilanzen 1.Bundesliga Männer (1966 - 2016). (kein Datum). (bundesligainfo.de, Produzent) Abgerufen am 28.12.2017 von http://bundesligainfo.de/?saison_id=8

Zusätzliche Quellen

Abbildung 1: <http://www.sportspectator.com/fancentral/football/nfl/structure.html>
(Titel: NFL Structure)

Abbildung 2: <https://creately.com/diagram/example/i0c0jsk61/nfl%20corporate%20structure>
(Titel: NFL Corporate Structure; Ersteller: Rafael Noboa y Rivera; Jahr: 2014)

Abbildung 9: <http://data.newyorker-lions.de/news/article/new-yorker-lions-starten-umfassendes-schul-und-nachwuchsprogramm.html>
(Ersteller: Holger Fricke; Jahr: 2016)

Anlagen

Experteninterview mit Holger Fricke

Holger Fricke ist seit sieben Jahren für die Koordination der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim GFL-Team der New Yorker Lions aus Braunschweig zuständig. Das Interview wurde in einem persönlichen Gespräch durchgeführt. Ein Audio-Mittschnitt ist nicht vorhanden. Nach der Abschrift des Interviews ist aber eine von Fricke unterschriebene Datenschutzvereinbarung zu finden, die die Verwendung seiner Aussagen erlaubt.

Sixtus: Hat sich das wachsende Interesse am American Football auch in der GFL bemerkbar gemacht?

Fricke: Rein in Bezug auf Zuschauerzahlen und Wirtschaftlichkeit, eher nicht. Einzig eventuell das mediale Interesse. Dieses ist aber auch stark regional abhängig. Wir in Braunschweig haben schon immer gut mit den örtlichen aber auch überregionalen Medien zusammengearbeitet. In anderen Städten ist dies leider nicht der Fall.

Sixtus: Wie bewerten Sie die Entwicklung des Sports in den vergangenen fünf Jahren?

Fricke: Gleichbleibend. Es gibt deutschlandweit keinen wirklichen Schub bei GFL-Spielen, was die Zuschauerzahlen angeht. In Braunschweig haben wir mit die höchsten Besucherzahlen – im Schnitt sind es zwischen 3.500 und 4.000 Zuschauer pro Heimspiel. Andere Teams haben noch nicht einmal 1.000 Zuschauer bei ihren Spielen, Tendenz nach unten. American Football ist als Begriff bekannter geworden, aber die sportlichen Differenzen im Leistungspotenzial der einzelnen Mannschaften sind noch größer geworden. Es gibt einige Teams in der Nord-Gruppe wie die Kiel Baltic Hurricanes, die Dresden Monarchs und uns New Yorker Lions, die konkurrenzfähige Teams aufstellen. Im Süden sind es lediglich die Schwäbisch Hall Unicorns und Samsung Frankfurt Universe, die hervorzuheben sind. Alle anderen Teams kämpfen teilweise jährlich ums Überleben. Der Etat reicht in einigen Fällen gerade so für die Saison aus.

Sixtus: Helfen TV-Formate wie ranNFL den American Football-Vereinen in Deutschland?

Fricke: Sie helfen dahingehend den Sport in der Gesellschaft bekannter zu machen. Inwiefern sie den American Football in Deutschland selbst voranbringen, wage ich nicht zu beurteilen. Dafür wird zu wenig über die GFL in diesen Sendungen berichtet bzw. überhaupt erwähnt.

Sixtus: Anders als in den USA verfügen deutsche Klubs über Juniorenmannschaften. Wie sieht in diesem Bereich das Konzept aus? Ist eine Durchlässigkeit in die Herrenmannschaften möglich?

Fricke: Man kann die Struktur der deutschen Sportvereine grundsätzlich nicht mit der Struktur des US-Sports vergleichen, egal in welcher Sportart. In den USA gibt es keine Vereinsstruktur. Im American Football, aber auch in anderen Sportarten läuft in den USA alles über High Schools und Universitäten. Wir in Braunschweig haben im 1. FFC Braunschweig eine Struktur die über drei Jugendteams läuft und die gesamte Bandbreite der Altersklassen von sechs bis 19 Jahren abfängt. Im Anschluss gibt es drei Seniorteams, welche zum einen die GFL-Mannschaft beinhaltet, dann die Lions II, welche in der Regionalliga spielen (3. Liga) und das Senior Flag-Team, welches in der Flag Football Bundesliga 9er Flag Football (Semi-Kontakt 9 vs. 9) antritt. Des Weiteren haben wir eine Damen Football-Mannschaft für alle Mädels ab 16 Jahren. Alle Mädels unter 16 finden in den Junior Lions Teams der U13 und der U16 ihr zu Hause, da dort in gemischten Teams gespielt wird. Alle Teams arbeiten übergreifend zusammen und es gibt immer wieder junge Talente, die den Sprung in die GFL-Mannschaft direkt oder über den Umweg der Lions II schaffen. Unsere U19-Mannschaft spielt ab der kommenden Saison in der GFL Juniors der höchsten Juniorenliga in Deutschland. Wir erhoffen uns auch hier, dass aufgrund des hohen Niveaus in dieser Spielklasse mehr Jugendspieler umgehend den Sprung in das Senior GFL-Team schaffen.

Sixtus: Ist beim 1. FFC Braunschweig in Sachen Mitgliederzahlen ein Aufwärtstrend zu erkennen?

Fricke: Wir in Braunschweig hatten deutschlandweit betrachtet schon immer mit die höchsten Mitgliederzahlen. Das hat auch damit zu tun, dass wir nahezu der einzige Verein in Deutschland sind, welcher insgesamt sieben Football-Teams und fünf Cheerleading-Squads aufweist. Aufgrund des Erfolgs der Lions in den letzten Jahren, dem Schulprogramm welches wir gemeinsam mit TEAMbuilders aus Düsseldorf in Braunschweig und der Region gestartet haben, aber auch durch die vermehrte Präsenz des Sports im TV, haben wir vor allem von Kindern und Jugendlichen mehr Zulauf.

Sixtus: Welchen Stellenwert hat die Stadt Braunschweig als Standort des Klubs?

Fricke: Einen sehr hohen. Die Lions sind und waren schon immer ein wichtiger Bestandteil in der Sportgeschichte der Stadt Braunschweig. Braunschweig ist ein Teil der Lions und umgekehrt. Wir arbeiten sehr gut mit der Stadt zusammen und bekommen die notwendige Unterstützung aus den unterschiedlichen Gremien bzw. Behörden.

Sixtus: Wie sieht die Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig genau aus? Um welche Themen/Thematiken geht es bei Besprechungen mit den Gremien bzw. Behörden der Stadt?

Fricke: Die Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig konzentriert sich hauptsächlich auf die Spielstätte der Lions, das Eintracht Stadion in Braunschweig und der Heimat des 1. FFC Braunschweig, der Sportanlage Rote Wiese. Bedeutet im Einzelnen: Absprache der Spieltermine, Mietvertrag, Nutzungsvereinbarungen etc. Eventuelle Promotionsaktionen (z.B.

in der Innenstadt) müssen mit der Stadt abgestimmt und von dieser genehmigt werden. Des Weiteren arbeiten wir mit der Stadt eng zusammen, was die Nutzung der zur Verfügung stehenden Sporthallen in Braunschweig angeht. Speziell im Zeitraum von Oktober bis Ende März eines jeden Jahres benötigen wir Indoor-Trainingsmöglichkeiten für unsere sieben American Football-Teams und fünf Cheerleading-Squads des 1.FFC Braunschweig. Zusammengefasst ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig bestens.

Sixtus: Welche Ziele verfolgen die New Yorker Lions für die Zukunft (sportlich, wirtschaftlich)?

Fricke: Sportlich wollen wir natürlich das Non-Plus Ultra in Europa bleiben. Aber auch die Förderung des American Football in Deutschland steht ober auf unserer Prioritätenliste. Sprich: Weiterhin in die Jugendarbeit und den Ausbau des bereits begonnenen Schulprogramms investieren. Wirtschaftlich sind keine großen Sprünge möglich und es ist ein hartes Brot alle bestehenden Sponsoren zu halten bzw. neue dazuzugewinnen. Es sollte also zum Ende eines Jahres immer mindestens eine „schwarze“ Null stehen.

Sixtus: Sehen Sie Stellschrauben, an denen die AFVD oder die deutschen Football-Klubs unbedingt drehen müssen?

Fricke: An der Harmonisierung aller Vereine untereinander sollte gearbeitet werden. In bestimmten Bereichen wie Öffentlichkeitsarbeit, einheitliche Vorgehensweise oder die gegenseitige Unterstützung – die Starken helfen den Schwächeren in Sachen Organisation und Kommunikation.

Sixtus: Zurzeit ist die GFL eine Amateur-Spielklasse. Sollte die Liga professionalisiert werden?

Fricke: Ich persönlich würde die Liga nicht professionalisieren. Dazu ist einfach der Markt der Unterstützer für solch ein Konzept in Deutschland nicht gegeben. Es gibt große Unterschiede in den einzelnen Regionen. Die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommunen ist überall anders. Viele Teams haben bereits Probleme damit, eine feste Spiel- oder Trainingsstätte zu erhalten. Aus meiner Sicht würde eine Professionalisierung in der jetzigen Situation und auch vorausschauend für die nähere Zukunft keinen Sinn machen. So stellen bspw. die für alle Teams der GFL und GFL 2 geltenden Richtlinien bezüglich des einheitlichen Equipments oder der Spielstätten-Ausstattung bei einigen Teams bereits Probleme dar.

Sixtus: Wie sehen Sie die Zukunft der GFL – wünschen Sie sich in den kommenden Jahren konkrete Veränderungen in der Liga?

Fricke: Oberste Priorität sollte meiner Meinung nach sein, eine gemeinsame Basis zu schaffen, auf der alle Teams aufbauen können. Es sollte eine über alle 16 GFL-Teams

annähernd gleiche Leistungsstärke angestrebt werden. Bis dahin ist es aber ein langer Weg, wenn nicht sogar ein unmöglicher. Nur wenige Teams in Deutschland haben eine mit uns vergleichbare Struktur und genießen eine große Unterstützung der Stadt/Region und der Sponsoren.

Sixtus: Was halten Sie von einer Renaissance der NFL Europe?

Fricke: Das ist eine reine Entscheidung der NFL. Der europäische Verband hat keinen Einfluss darauf. Aktuell sehe ich keine Chancen, dass die NFL in Zukunft eine eigene Liga auf europäischen Boden versucht zu etablieren. Es besteht eher die Chance, dass zu den vier Regular Season-Spielen in London weitere dazukommen. Eventuell wird sogar ein Franchise-Klub als Teil der NFL in London platziert. Dies bedeutet, dass ein Team dauerhaft seine Heimspiele in der englischen Hauptstadt austragen könnte.


Sixtus: Existieren eventuell alternative Ideen, um American Football in Deutschland voranzubringen?

Fricke: In Zusammenarbeit mit den GFL-Teams gibt es beim AFVD Arbeitsgruppen, in denen Konzepte erarbeitet werden. Diese befassen sich mit verschiedenen Möglichkeiten, den Sport in Deutschland weiter voranzutreiben. Ein erstes kleines Ergebnis ist z.B., dass zeitnah Livestreams von allen GFL-Spielen im Internet zu finden sein sollen.

Sixtus: Glauben Sie, dass American Football in Deutschland medial eines Tages mit Fußball konkurrieren kann?

Nein, dafür ist die Fan-Basis in Deutschland oder generell in Europa zu klein. Was ich mir vorstellen könnte, ist eine breitere Verteilung in der Medienlandschaft, die über den American Football in Deutschland berichten. Fernsehsender könnten neben der NFL vermehrt College Football im Free-TV zeigen. Des Weiteren würde ich mich über Berichterstattungen im Free-TV zu Großevents wie die Europameisterschaft im kommenden Jahr in Deutschland oder den Playoff-Spielen der GFL freuen.

Datenschutzvereinbarung von Holger Fricke

<u>Datenschutzvereinbarung (Experteninterview mit Holger Fricke)</u>	
Zweck des Interviews:	Wissenschaftliche Arbeit/Bachelorarbeit
Name der Interviewperson:	Luca Sixtus
Name des Gesprächspartners:	Holger Fricke
Beruf des Gesprächspartners:	Koordinator der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei den New Yorker Lions Braunschweig (GFL)
Adresse der Institution:	Rote Wiese 9, 38124 Braunschweig
Verwendung des Interviews:	Das Interview mit Holger Fricke wird in der wissenschaftlichen Arbeit analysiert und dient zur Ermittlung von Fakten, Wissen und Meinungen.
Art und Dauer des Interviews:	Persönliches Gespräch – ca. 60 Minuten
<i>Braunschweig, 16.12.2017</i>	
Ort, Datum	Unterschrift des Gesprächspartners

Die Datenschutzvereinbarung musste Holger Fricke dem Autor dieser Bachelorarbeit per E-Mail nachsenden. Der Scanvorgang hat unglücklicherweise eine Stelle des Dokuments besonders unleserlich gemacht. Nach dem Punkt Verwendung des Interviews steht: „Das Interview mit Holger Fricke wird in der wissenschaftlichen Arbeit analysiert und dient zur Ermittlung von Fakten, Wissen und Meinungen.“

Online-Umfrage: American Football-Fans in Deutschland

1. Geschlecht

Anzahl Teilnehmer: 171

129 (75.4%): männlich

42 (24.6%): weiblich

2. Alter

Anzahl Teilnehmer: 171

4 (2.3%): unter 20

60 (35.1%): 20 bis 29

37 (21.6%): 30 bis 39

21 (12.3%): 40 bis 49

49 (28.7%): über 50

3. Leben Sie momentan in Deutschland?

Anzahl Teilnehmer: 171

170 (99.4%): ja

1 (0.6%): nein

4. Seit wann interessieren Sie sich für American Football?

Anzahl Teilnehmer: 171

13 (7.6%): 1-2 Jahre

48 (28.1%): 3-6 Jahre

21 (12.3%): 7-10 Jahre

15 (8.8%): 10-14 Jahre

74 (43.3%): über 15 Jahre

5. Spielen Sie in einem Verein American Football oder haben Sie es in der Vergangenheit?

Anzahl Teilnehmer: 171

49 (28.7%): ja

122 (71.3%): nein

6. Sind Sie derzeit ein/e in einem Verein aktive/r American Football-Spieler/in?

Anzahl Teilnehmer: 171

20 (11.7%): ja

151 (88.3%): nein

7. Sind Sie Mitglied in einem American Football-Verein?

Anzahl Teilnehmer: 171

61 (35.7%): ja

110 (64.3%): nein

8. Warum interessieren Sie sich für American Football?

Anzahl Teilnehmer: 171

46 (26.9%): krachende Zweikämpfe

136 (79.5%): athletische Leistungen (Passen, Fangen, Laufen)

79 (46.2%): gute Sportunterhaltung (Show etc.)

9. Welche Ligen interessieren Sie?

Anzahl Teilnehmer: 171

45 (26.3%): National Football League (NFL)

13 (7.6%): German Football League (GFL)

56 (32.7%): beide

21 (12.3%): beide (eher NFL)

36 (21.1%): beide (eher GFL)

10. Verfolgen Sie die Spiele der deutschen Nationalmannschaft (Herren)?

Anzahl Teilnehmer: 169

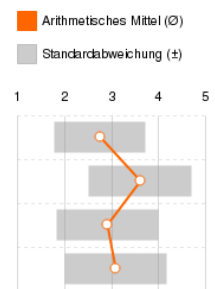
97 (57.4%): ja

72 (42.6%): nein

11. Bewerten Sie die aktuellen Umstände des American Football-Sports in Deutschland

Anzahl Teilnehmer: 171

	gering (1)		2. Spalte (2)		mittel (3)		4. Spalte (4)		hoch (5)		Ø	±
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
Popularität	18x	10,53	43x	25,15	80x	46,78	23x	13,45	7x	4,09	2,75	0,96
Wachstum der Anhängerschaft	9x	5,26	16x	9,36	45x	26,32	64x	37,43	37x	21,64	3,61	1,09
Qualität (deutsche Ligen)	20x	11,70	38x	22,22	61x	35,67	41x	23,98	11x	6,43	2,91	1,09
Nachwuchsarbeit	15x	8,77	31x	18,13	68x	39,77	40x	23,39	17x	9,94	3,08	1,08



12. Helfen TV-Formate wie ranNFL American Football in Deutschland populärer zu machen?

Anzahl Teilnehmer: 171

161 (94.2%): ja

10 (5.8%): nein

13. Was gefällt Ihnen am TV-Format ranNFL?

Anzahl Teilnehmer: 167

107 (64.1%): Berichterstattung

75 (44.9%): Analyse

96 (57.5%): Unterhaltung

19 (11.4%): gefällt mir nicht

14. Was wünschen Sie sich für die Zukunft des American Football in Deutschland?

Anzahl Teilnehmer: 169

104 (61.5%): mehr NFL im Free-TV

90 (53.3%): regelmäßiges NFL-Spiel in Deutschland (Ausweitung International Series)

123 (72.8%): GFL TV- Berichterstattung

38 (22.5%): Revival der World League of Football/NFL Europe

12 (7.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Icke feuern
- Mehr Football allgemein im free-tv
- Professionelle Vermarktung in der GFL
- mehr Fanfreundschaften und Fanbase
- Ein Footballformat quer durch alle Ligen Damen.. Jugend... Flag... Halle
- Mehr Events der German Mascots - American Football
- GFL Spiele im Free TV
- DAZN zeigt alles
- College Football
- Steigerung der Zuschauerzahlen in der GFL
- Allgemein mehr Förderung
- olympisch werden

15. Was würde der Popularität der German Football League helfen?

Anzahl Teilnehmer: 171

55 (32.2%): Steigerung der Spielqualität

15 (8.8%): Erhöhung der Leistungsdichte

93 (54.4%): mehr Werbung betreiben

148 (86.5%): Fernsehübertragungen

14 (8.2%): Andere

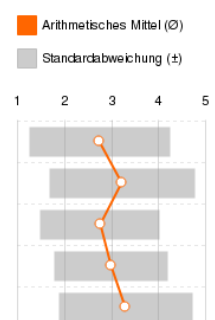
Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Vernünftige Stadien
- mehr Event neben den Spielen der GFL
- Bin mir nicht sicher, Fußball ist so dominant und ein Geschäft
- Unterstützung durch den Staat
- Weniger Fokus auf Einnahmen für den Verband, mehr Fokus auf den Sport
- Weniger, dafür stabilere Vereine
- American Football in den Schulen Beispiel aktuell die Biberach Beavers
- geringere Spreizung in den Ligen
- Kooperation mit Schulen
- Artikel in den Printmedien
- Gleiche Spielqualität wie NFL
- Mehr aktive Sponsoren
- Mehr Anerkennung in den Fußballlastofen Printmedien.

16. Was ist Ihnen für die Entwicklung des American Football in Deutschland am wichtigsten? (1 = am wichtigsten, 5 = am unwichtigsten)

Anzahl Teilnehmer: 167

	1.		2.		3.		4.		5.		Ø	±
	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%	Σ	%		
NFL-Übertragungen	52x	31,14	31x	18,56	20x	11,98	36x	21,56	28x	16,77	2,74	1,50
regelmäßiges NFL-Spiel in D...	30x	17,96	40x	23,95	16x	9,58	25x	14,97	56x	33,53	3,22	1,55
positive Entwicklung der GFL	34x	20,36	37x	22,16	52x	31,14	24x	14,37	20x	11,98	2,75	1,27
GFL-Berichterstattung	25x	14,97	34x	20,36	42x	25,15	51x	30,54	15x	8,98	2,98	1,21
Nachwuchsarbeit in den deuts..	26x	15,57	25x	14,97	37x	22,16	31x	18,56	48x	28,74	3,30	1,42



Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname